

Wiesbadener Tagblatt.

Segründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zwisch-Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post 1 M. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalte für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 250.

Samstag, den 25. October

1890.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage

Wilhelmstrasse 42a

einen

Herren-Bazar

eröffnet habe.

Durch meine langjährige Thätigkeit im In- und Auslande und die Verbindung mit den grössten Fabrikanten und Grossisten der Herren-Artikel-Branche bin ich in den Stand gesetzt, stets das Neueste und Geschmackvollste zu bieten.

Mit dem Ersuchen, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne unter Zusicherung streng reeller und promptester Bedienung

Hochachtungsvoll

W. Wegner.

Bett- und Tischdecken.

Angora- und Ziegenfelle in allen Farben und Grössen bei grosser Auswahl.

Brüssel-Coupons von 6 bis 30 Meter,

4 Mark per Meter,

haben in unserem Tapetenladen zum Verkauf ausgestellt.

20105

J. & F. Suth, Friedrichstrasse 10.

Portièren, 3 1/2 Meter lang, mit gewebten Franzen, 12 Mark per Paar.

Gardinen, reine u. weiss, abgepasst und per Meter.

W. Körber, Freiberg i. S.

Manufacturwaarenhaus — gegr. 1840 — Versandtgeschäft.

Fabriklager sächs. Kleiderstoffe.

Specialitäten:

Schwarze und farbige Kleiderstoffe jeder Art.

Hochmoderne Fantasiestoffe.

Practische Stoffe für Hauskleider und Unterröcke.

Bedruckte baumwollene Kleiderstoffe.

Tricotnailen, Lamas und Damentuche.

Abgabe jeden Maasses zu Fabrikpreisen an Private. Muster frei. Zusendung umgehend.

NB. Falls nicht sämtliche Muster genehm, Bezeichnung der gewünschten Waarenmuster erbeten.

Neuheiten von Tuchstoffen zu Herren- u. Knaben-Anzügen in Baumgarn, Streichgarn.

Engl. Cheviot (Stoff zum Anzug von 20 Mark an).

Hosen- und Westenstoffe.

Feine Ueberzieher- und Schlafrockstoffe.

Hochgebirgs-Loden, Sport-, Jagd-, Uniform- und Feuerwehrtuche.

Billardtuch.

Mittelrheinischer Beamtenverein, A.-G.

Eingetroffen und zum Verkauf: 19876

Ausgezeichnete Brandenburger Kreuz-Kartoffeln.

Kindermäntel

in grosser Auswahl

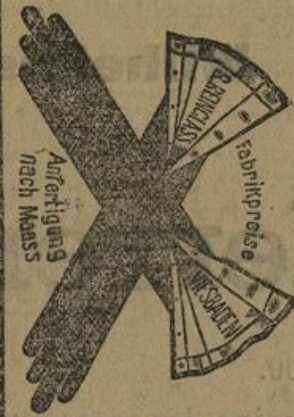
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,

30 Marktstrasse 30,

Gasthof zum Einhorn.

223



Jeden Samstag verkaufe

ausfortirte und zurückgeehrte

Handschuhe

für Damen und Herren

zu bedeutend billigeren Preisen als. 17104

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Eine Partie Antilopenleberne in Coult und Schwarz.

Vergolderei, Spiegel- u. Bilder-Einrahmgeschäft

von

C. Tetsch, Moritzstrasse 7.

Bringe mein großes Lager in

Spiegeln und Rahmen, Leisten, Gallerien

in Erinnerung.

18523

Auch wird das Neuvergoldeten dauerhaft und billigt ausgeführt.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31,

empfiehlt zur Winter-Saison:

Gestr. woll. Herrenwesten von M. 2.— an.

Unterjacken in Wolle und Wigogne von 70 Pfg. an.

Unterhosen von 60 Pfg. an.

Normalhemden nach System Prof. Jäger von M. 1.— an.

Normaljacken und -Hosen von M. 1.50 an.

Woll. Arbeitshemden von M. 1.— an.

Damen- und Kinderhemden in Barchent von 60 Pfg. an.

Schulterkragen in Blüsch von 80 Pfg. an.

Woll. Tücher und Kopfhüllen in großartiger Auswahl von 50 Pfg. an.

Woll. Damen-Unterröcke von M. 1.— an.

Woll. Kleidchen in schöner Auswahl von M. 1.— an, sowie

Tricot-Tailen, Capuzen, Mützen, Strümpfe,

Socken, Handschuhe, Mütze etc. etc. zu

außergewöhnlich billigen Preisen. 20109

Chrysanthemum-Blumen

werden abgegeben. 20118
J. Marsch, Adelsgraben.

Gemälde

im Englischen Hof. 20117

„Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück 15608
6 Mark empfiehlt

Langgasse 45. **A. F. Knefeli,** Langgasse 45.

Neue Patent-Pflüge zu verkaufen 19620
Kirchgasse 30.

BENEDICTINE

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)



gewarnt und zwar nicht allein wegen der für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Am Schlusse jeden Monats werden wir das Verzeichniss derjenigen Firmen veröffentlichen, welche sich schriftlich verpflichteten, keine Nachahmungen unseres Liqueurs zu verkaufen.

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die viereckige Etiquette mit der nebenstehenden Unterschrift des General-Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich eingetragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich der zu gewärtigenden gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich

(M.-No. 2401 a) 116

Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, kristallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in Wiesbaden:

- A. Sching, Hoflieferant, Schillerplatz.
- Franz Blank, Bahnhofstraße.
- Wilh. Braun, Moritzstraße.
- Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
- G. Harsy, Herrngartenstraße 7.
- P. Hendrich, Dambachthal.
- O. W. Bender, Stiftstraße.
- Aug. Kortheuer, Nerostraße.

Wiesbaden:
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.

- Johann Rapp, Goldgasse.
- Christ. Keiper, Webergasse.
- Heinrich Neef, Ecke der Karls- und Rheinstraße.
- Jean Raub, Mühlgasse.
- Phil. Nagel, Neugasse.
- F. Klitz, Ecke der Lammus- und Röderstraße.
- Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostraße.
- Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.

Bad Schwalbach:
Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer.

18091



Aus
nauf. Majolika:

Originelle Bierseidel mit Schelle im
Deckel Stück 3 Mk., ganz hohe pracht-
volle jap. Vasen Stück und Paar 3 Mk., prachtvolle
neue Photographie- u. Gouvertänder aus Bronze
Stück 3 Mk. liefert der Bazar v. Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24, Hotel Masch. — Für Fremde die
beste Bezugsquelle von Andenken an Wiesbaden. 19798
Originelle Neuheiten.

Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc.
die wirksamste Seife:

Bergmann's Birkenbalsamseife.

Allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück
40 und 50 Pf. bei E. Möbus, Taunusstrasse 25. 4875

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-
halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau ver-
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in
volkstümlicher Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder. 1487

Möbel! Betten! Spiegel!

22 Michelsberg 22.

Alle Kasten- und Polstermöbel, vollständige Betten
aller Art, Garnituren, Sofas u. s. w. sehr preiswürdig
zu verkaufen. Uebernahme ganz & Einrichtungen.

Georg Reinemer,
Möbel- und Bettenfabrik.

Garantie. — Transport frei.

209

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Casapes, auch gegen
pünktliche Ratenzahlung, zu haben bei 16415

A. Leicher, Tapezireur, Adelsheidstraße 42.

Wegen baldigster Geschäfts-Auflösung
 müssen sämtliche Waaren-Vorräthe
schleunigstmöglich ausverkauft
 werden, weshalb die Preise
ganz ausserordentlich billig
 herabgesetzt sind.

Leinene Tischtücher.

Servietten.

Farbige Theegedecke.

Kaffeedecken.

Leinene Handtücher.

Küchenwäsche.

Taschentücher.

Bettuchleinen.

Kissenleinen.

Hemdentuch.

Bett-Damast.

Pelz-Piqué.

Gardinen.

Rouleauxstoffe.

Portièren.

Tischdecken.

Besonders preiswürdig sind die **grossen****Restbestände**

nebenverzeichneter Artikel nur bester Qualitäten.

Günstigste Gelegenheitzu **wirklich billigen Einkäufen** für**Braut-Ausstattungen.****Emil Straus,**

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

14 Webergasse 14.

19789

Federbetten.

Kissen.

Plumeaux.

Matratzen-Drell.

Federleinen.

Flaumkörper.

Bettbarchent.

Bettfedern, Daunen.

Rosshaar.

Wollene Schlafdecken.

Gesteppte Decken.

Daunen-Steppdecken.

Bett-Ueberdecken.

Piqué-
Waffel-
Tüll- } Decken.

Eiserne Bettstellen.

Holzbettstellen.

Wollene Herren-Sockenin allen Grössen,
mit doppelter Ferse und Spitze,
das Beste, was gemacht wird, bei 17931**L. Schwenck,**

Mühlgasse 9.

Herren-, Damen- und Kinderkleider, gut erh., verk. um Platz
zu gew. billigt. Anguf. v. 9-11 u. 2-4 Philippsbergstr. 1, Bari. r. 19775**Viotor'sche****Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule**

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 31. Bestehen seit 1879.

Kurse in allen practischen Handarbeiten(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerie**, im
Zeichnen und Malen, sowie anderen **kunstgewerblichen**
Techniken für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Aus-
bildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch
die Vorsteherin **Fr. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten.
Prospecte gratis. 18718**Moritz Viotor.**Ein und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen,
Waschkommode, Tische, Nachttische, Anrichte, Küchensbretter zu verkaufen
beim **Säbener Thurn**, Schachtstraße 19. 18270

Gegründet
1809.

Neuerbaut
1887/88.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27
und
Metzgergasse 36.

Wiesbaden.

Neueste
Maschinelle Anlagen.

Reiche Auswahl
in
Schriften & Zierrathen.

Grosses
Papier-Lager.

Wir empfehlen uns in der Herstellung von

Buchdruck-Arbeiten

aller Art, für Handel und Gewerbe sowohl, als für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr. —

Ausgestattet mit den mannichfachsten und neuesten Hilfsmitteln der graphischen Technik und unterstützt durch ein mit denselben völlig vertrautes Personal, sind wir im Stande, Aufträge von der einfachsten Visitenkarte an bis zum feinsten Farben- und Illustrations-Druck jederzeit in kürzester Frist und zu billigem Preise auszuführen.



Reiche Musterwahl.

Eigene Stereotypie und Buchbinderei.



Heute:

Eröffnung

des

Gambirinus.

20182

Med.-Tokayer,

chemisch untersucht von Herrn

Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius,

per 1/4 Flasche Mk. 2.—
" 1/2 " " 1.20,
" 3/4 " " —.70,

Ruster Fett-Ausbruch

per Flasche Mk. 1.50,

Süßen Ober-Ungarwein,

feiner Dessert-Wein und
anerkanntes Stärkungsmittel für Kranke,

per 1/2 Flasche, 3/4 Ltr., Mk. 1.80,
" 1/4 " " " —.90,
" empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Flaschenbier-Handlung

Dotzheimerstrasse 9,

früher Friedrichstraße 45.

Nahrungsvoll

A. Manow.

**Junge fette Gänse pro Pfd. 60 Pfg.,
junge fette Enten 3 St. für 6,50 Mk.,**

delicater Qualität,
versendet franco gegen Nachnahme (H. 14204b) 63

Otto Froese, Tilsit,

Wügel-Versand-Geschäft.

Zwei Lorbeerbäume, 1,50 hoch, mit schönen Kronen, billig zu verkaufen im Garten der Blindenanstalt.



Ein unübertreffliches Heilmittel gegen alle
Nerven-Verleiden ist allein das echte
Professor Dr. Lieber's
Nerven-Kraft-Elixir,
besonders gegen Schwächehände, Herzklopfen,
Angstschübe, Beklemmung, Schlaflosigkeit, nervöse
Erregungen u. s. w., in Pfl. zu 1/2, 3/4 u. 1/2 L. Als ein
probatstes Heilmittel können allen Magenkranken die echten
St. Jacobs-Magen-tropfen empfohlen werden. 3 Flasche zu
1 und 2 L. Ausfuhr in Dose „Arantentropfen“, gratis in:

Böln a. Rh.: Haupt-Depot Einhorn-Apothek, Glockengasse.
Frankfurt: Adler-Apothek.
Bingen: Klammerer & Specht (en gros).
Worms: W. Ziegenmeyer (en gros).
Mainz: Goth. Engelmann und fast allen Apotheken. 19956



Eingetroffen
neue Sendung des ächten rheinischen
Trauben-Brust-Honigs
in Flaschenfüllungen bei 20110
A. Schirg, Schillerplatz.
Louis Schild, Langgasse.

Pfarrer Kneipp's
Kraftsuppen-Mehl,
Dr. Lahmann's
Nährsalz-Cacao-Pulver
empfeht stets in frischer Sendung 19996
Webergasse 34. **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

**Frische und geräucherte Mettwurst,
frische Cervelatwurst,
Frankfurter Würstchen**
und sonstige Wurstsorten in bester Qualität empfiehlt 19980
L. Scheuermann, Kirchgasse 15.

Walther's Hof.

(A. Dienstbach.)

Bier direct vom Fass.

Reichhaltige Speisekarte. 19290

Zur Dachshöhle.



Heute Abend: Nesseluppe
und musikalische Abendunterhaltung.

Es ladet freundlichst ein 20128

J. Ettingshaus,
Wegger und Wirth.

St. Chocolate-Pulver (lose),

per Pfund 3 Mark,
empfiehlt frisch 19997

Webergasse 34. **Chr. Keiper,** Webergasse 34.

Ohne Aufschlag.

Kaffee, gebrannt, stets frisch und reinnehmend, per Pfd. Mk. 1.40 bis 2 Mk. No. 3 per Pfd. Mk. 1.60, billig und sehr empfehlenswerth. Kaffee, roh, in großer Auswahl, per Pfund Mk. 1.20 bis Mk. 1.70, grobbohiger blauer Java, bei 5 Pfd. Mk. 1.35. Große Gelegenheitspartie und unter heutigem Einkaufspreis. 10990 Grabenstraße 3. J. Schnab, Witschstraße 15.

Die beste Handelswaare in reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt
Droguerie Siebert & Cie.,
vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

Empfehle für die feine Küche:

Boullarden,
Butter, Enten, Stopfgänse, Hühner, Rindern,
ein 10-Pfd.-Postcolli franco Mk. 5.60. 17797
Alles prima Qualität, frisch geschlachtet, rein gepuzt und ausgeweidet.
Anton Tohr, Werschetz, Ungarn.
(Gerichtlich eingetragene Firma.)

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf., Wiener Würstchen " " 7 " 17142

empfiehlt **Fr. Malkomesius,** Ecke der Schul- u. Neugasse

1a Soll. Vohähringe per Stück 5, 6, 8 und 10 Pf., im Duzend billiger,

1890er Brabantier Sardellen per Pfund 80 Pf.,
Nieder Sprossen und Wädlinge stets frisch,
jeden Freitag 1a Schellfische in Eispackungen,
verschiedene Sorten feinerer Käse, 18954

1a Gothaer und Braunschweiger Cervelatwurst,
owie alle Sorten neue Häusfrüchte von 14 Pf. an per Pfd. empfiehlt

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Schlagjahne (Centrifugenjahne) per 1/2 Liter 60 Pfg.,
fertig geschlagen mit Zucker und Vanille
80 Pfg., ohne Zucker und Vanille 70 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffee-
jahne 40 Pfg. stets vorräthig bei

E. Baggstedt, Faulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus. 14127

Große ital. Maronen,

Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. Mk. 1.20. 20024

Wilh. Heinr. Birek,
Ecke der Adelheid- u. Drantenstraße.

Heute und morgen,
Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
Fortsetzung des Freihandverkaufs
von herrschaftlichen Möbeln, Betten,
Delgemälden u. 209
35 Adelheidstraße 35, Part.
Reinemer & Berg, Auktionatoren.

Getragene Kleider,

Schuhe, Stiefel, Möbel u. dergl. w. an- u. verkauft, Herbst u. Winter-
leberzieher, Regenmäntel, mehrere vollständige Betten v. 20-40 Mk., Bett-
stellen, sowie einzelne Betttheile, Kleider- u. Küchenschränke v. 20 Mk.,
Nacht- u. andere Tische 2-8 Mk., füb. gute Cylinderuhren 6-8 Mk.,
Remontuhr-Uhren 12-15 Mk., Koffer, Stühle u. dergl. u.

P. Schneider, Schuhmacher,
Hochstraße 30, Ecke des Michaelsbergs.

Bestellungen per Post werden pünktlich ausgeführt.



MARIAZELLER ABFUHRPILLEN.

Zuträglicher als Schmelzerpillen, frei von
schädlichen Stoffen, ein angenehmes unter-
stützendes Mittel bei tragem Stuhlgang, Ver-
stopfung und den hieraus entstehenden Be-
schwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der
zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärz-
tliche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und
milde Wirkung, ohne Grimmen und Schmerz.
Nobis Schutzmarke beweist die Echtheit.
Preis der Schachtel 50 Pf.

Apotheker **C. BRADY,** Kromster (Mähren).

Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

G. D. Patinson's Gichtwatte

vorzüglich wirkendes Mittel
gegen alle Arten

Gicht und Rheumatismen.

In Paketen à 1 M. und halben à 60 Pf. bei

Ferd. Kotte, Webergasse 19, und **Wilh. Heinr. Birek,** Ecke
der Adelheid- und Drantenstraße in Wiesbaden. (H. 66540) 63

Kaupenleim!!!

per Kilo 90 Pfg., empfiehlt die 20018
Droguerie A Cratz, Langgasse 29,
Inh. **Dr. C. Cratz.**

Kunst-Eis

centner- und waggontweise abzugeben. 20122

Wiesbadener Aronen-Brauerei.

Feine Speise-Kartoffeln, Magnum
Juno, Anderssen und Ruhm v. Haiger, liefert in jedem
Quantum von 100 Kilo ab im Haus. 19482

F. W. Müller, Niederrhausen.
Auch giebt derselbe feinestes Tafel- und Wirthschafts-Obst ab.

Kartoffeln für den Winterbedarf

empfiehlt prima Waare, 200 Pfd. von 5 Mk. an frei in's Haus 18997
Wilh. Schuck,
Rehnergasse 13.

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427
Carl Frick, Adlerstraße 41.

Gute **Kochweizen** pfund- u. centnerweise zu verl. Schulberg 15, 1 St

Fässer,

Wein- und Einmachfässer, Friedrichstraße 38.

Fabrik-Niederlage

der allein ächten, mit Stempel „Seb. Kneipp“ versehenen

Leinen Tricot-Gesundheitswäsche

von Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.

Einzig concessionirtes Fabrikat.

Hemden, Hosen, Jacken, Binden, Wickel, Bademäntel, Damen-Unterröcke, Strümpfe, Socken etc.

Billige, feste Preise!

218

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen, per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg.

Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4.

15806

Grösste Auswahl der neuesten Damen-Kleiderstoffe

in sehr preiswürdigen Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18888

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27.

Hr. Hh. Apfelkraut,
Blanquett, Fruchtgelee, Preiselbeeren, Aprikosen-Marmelade, sowie verschiedene Marmeladen und Gelees (hochf.) empfiehlt hochf. die **Senf-Fabrik**, Schillerplatz 3, Thorfahrt Sinterh.

Auf Hofgut Geisberg

sind Kartoffeln für den Winterbedarf, frei in's Haus, Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk. 70 Pfg., Krauskartoffeln, der Centner zu 5 Mk. abzulassen.

Verantwortlich für die Redaction: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Röcherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich unter der Firma

A. Fahrenfeld

im Hause des Herrn Juwelier Adolf Schellenberg

Webergasse

ein

Putz- und Modewaaren-Geschäft.

Vorzügliche Bezugsquellen, sowie streng solide kaufmännische Handhabung des Geschäftes sichern dem verehrten Publikum billigste Preise, sowie die Gewähr für strengste Reellität.

Es wird stets mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung mir die Gunst der mich Beehrenden zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Mein Unternehmen bestens empfehlend, bitte ich noch, endstehendes Artikel-Verzeichniss ganz besonders zu beachten.

Wiesbaden, den 23. October 1890.

A. Fahrenfeld.

Artikel-Verzeichniss:

Garnirte Damen-Hüte.
Original-Pariser- und Wiener-Modelle.
Atelier für Anfertigung feinsten Putz-Arbeiten.
Garnirte Kinder-Hüte in apartester Ausführung vorrätig für jedes Alter.
Ungarnirte Damen- und Kinder-Hüte.
Hut-Blumen und Blumen-Bestandtheile.
einzelne Blumen, Blüten, Gräser u. Laub.
Strauss-Federn: Amazonen und Panaché's, ferner Aigrettes, Fantaisie's etc.
Hut-Besätze und Agraffen.
Tülle, Spitzen, Schleier.
Bedeutendes Seiden-Band-Lager, grosse Auswahl in Saisonfarben.
Englische und französische Crêpes.

Seiden-Sammete, sowie sämtliche Stoffe für Putz-Garnituren.
Handschuhe in Glacé u. Seide, grosse Auswahl.
Ballblumen in effectvollen Lichtfarben, feine Arrangements.
Ball- und Promenade-Fächer, Pariser und Wiener Fabrikate.
Feine Spitzen-Arrangements, als: Fichus, Ballkragen, Schleifen, Boas etc.
Balltücher in ganz neuem Sortiment und vorzüglichen Lichtfarben.
Rüschen und Ballayouses.
Morgenhauben u. Coiffuren feinsten Ausführung.
Neuheiten in Damen-Schirmen, hochelegante Sachen.
Damen-Plaids und Echarpes etc. etc.

Fortlaufend Eingang der letzten Neuheiten des In- und Auslandes.

19973

Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45

(gleich neben Hotel Nonnenhof),

empfehlte zur Saison: Damen-Stiefel von Mk. 4,50, 5, 6, 7, 8 zc., von den einfachsten bis zu den hochfeinsten; ebenso Herren-Stiefel und Schuhe von Mk. 6, 7, 8, 9, 10 zc., Filzpantoffel u. Filzschuhe jeder Art von 50 Pf. an bis zu Mk. 1, 1,50, 2, 2,50 zc. Kinder- u. Mädchen-Stiefel in allen Preislagen.

F. Häusler, Hairdresser

(Diplom London 1888),

Moritzstr., Corner of Rheinstr.,

recommends his sep. Hairdressing and Shampooing Rooms for Ladies and Gentlemen. All Kind of Hairwork in a tastefull Styl for inspection or trial always ready. 19653

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Kuchbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei

W. Lotz, Särznermeister, Moritzstrasse 34. 16464

Als ganz außergewöhnlich billig

empfehle ich

gestrichte Kinder-Strümpfe mit doppelter Ferse, doppelter Spitze u. doppeltem Knie,
gestrichte Damen-Strümpfe, sehr haltbare vorzügliche Qualität, Paar Mk. 1.35,
gewirkte haltbare feine englische Damen-Strümpfe, Paar Mk. 1.50,

gestrichte Herren-Socken und Strümpfe
in bekannten soliden haltbaren Qualitäten.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit,
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- u. Capital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1889: Mark 65,222,328,
darunter außer den Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen
Extraserven.

Versicherungsbestand: 38,624 Policen über
Mk. 48,798,246 versichertes Capital und Mk. 1,497,990
versicherte Rente.

Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern
der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 28 % der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:
Lebensalter beim Eintritt: 20 25 30 35 Jahre.

Jahresprämie für je
Mk. 1000 Verf.-Summe Mk. 17.50. | 19.60. | 22.60. | 26.60.

bei 28 % Dividende
nach 3 Jahren nur noch 12.60. | 14.11. | 16.27. | 19.15.

Abgefürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebens-
alters oder im Falle früheren Todes zahlbare Ver-
sicherung ebenfalls zu billigsten Prämienätzen. Auf
Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr. Be-
lehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungscapitals.
Das Einstellen der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Ein-
lagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme
zur Folge, sofern nur das Deckungscapital zu einem prämienfreien
Versicherungsbetrag von mindestens 200 Mk. ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen
sowie nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei
dem Hauptagenten in (Stg. 120/6) 9

Wiesbaden: J. Zingel,
Große Burgstraße 13.

Schöne Nerven per Kpf. 40 und 50 Pfg., sowie gute Birnen
per Kpf. 40 Pfg. zu haben Kirchstraße 23, Gemüseladen.
Nr. Bessere Sorten zum billigen Preis.

18452

Monogramme für Weissstickereien. 1896
Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe, Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Schuh-Magazin

VON

Georg Hollingshaus,
11 Ellenbogengasse 11.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Geschäfts-Princip: 18122

Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.

Annahme von Reparaturen. Anfertigung nach Maß.

Kränze,

sowie alle anderen Arten von Bindereien werden schnellstens
und bestens angefertigt in der

**Kunst- und Handels-Gärtnerei von
Carl Fischer.**

Gärtnerei: Waldstraße, am Exerzierplatz. Laden: Zahnstraße 2.

Alpenveilchen,

sowie junge Myrthen in Knospen habe einen größeren
Posten abgegeben. 18955

D. G.



Sonnenberg. Restauration Philippsthal.

Heute Abend: **Mezelsuppe**,
20065

Willh. Jeckel.

sehr freundlich einladet

„Hotel Nassau“, Biebrich,

Endstation der Straßenbahn,
empfiehlt seine schönen, zur Winter-Saison stets geheizten Lokalitäten
zur gefälligen Benutzung. 19008

Hochachtungsvoll
Carl Machenheimer.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem
verehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem
Geizigen meine

Brod- und Feinbäckerei

von **Wörthstraße 11 vis-à-vis nach
Wörthstraße 10**

verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen
bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Karl Schick,
Bäckermeister. 19059

Überall
zu
haben!



Anerkannt
beste
Fabrikate!

(H 78740) 69

Henkel's Thee,

die so beliebte Marko „Monopol“,

neue Ernte, soeben eingetroffen.

Taunus-Drogerie,

Walter Brettle,

39 Taunusstrasse 39. 19156

Directer Import von ächt chines. Thee's.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem verehrl. Publikum zur Nach-
richt, daß eine größere Sendung vorzüglicher **Souchong-Thee's**, 1890er
Ernte, eingetroffen ist und empfehle dieselben in feinschmeckender, kräftiger
Waare à Mk 1.50, Mk. 2, Mk. 3, Mk. 4 per Pfund. 19196

Hochachtungsvoll

Hch. Tremus,

Droguen-Handlung, Goldgasse 2a.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.

empfiehlt

17963

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Nußschalen-Extract

aus der Königl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich**, prämiirt 1882 B. Landes-Ausstellung, ganz
unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles
Ansehen zu geben. **Dr. Orsilas Haarfarbe-Nußöl**, zu-
gleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haar-
stärkend. Beide à 70 Pfg. bei Herrn **A. Berling**, Große
Burgstraße 12. 11128

Haushaltungs-Seife.

Günstige Abchlüsse.

1a weisse Kernseife per Pfd. 23 Pfg., 10 Pfd. Mk. 2.60.
1a hell- und dunkelgelbe Kernseife per Pfd. 27 Pfg.,
10 Pfd. Mk. 2.50.
1a Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20 Pfg.
1a Stearinallether, lose, vorgewogen, per Pfd. 60 Pfg. 18626

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

⚡ Kohlen und Coks ⚡

besten Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle führen-
und waggontweise zu billigen gestellten Tagespreisen.
Ferner empfehle aus meiner

Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs
**Buchen- und Kiefern-Scheit-
und Anzünde-Holz**

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15182

Wilh. Linnenkohl,
Eisenbogengasse 17.

⚡ Prima ⚡

Herd- u. Ofenkohlen,

sehr stückreich,

**Ruß- und Anthracit-Kohlen,
Stein- u. Braunkohlen-Briquettes**
von besten Bechen,

**Buchen-Scheitholz,
Anzündeholz, sowie Lohfuchen**
offeriren zu billigen Preisen 19169

Gg. Wallenfels & Cie.,
Goldgasse 20.

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualität; **Reddergr. Braunkohlen-Briquettes,**
ff. Kiefern-Anzündeholz, sowie **Buchen-Brennholz, Buch-Holz-**
kohlen, Lohfuchen und **Patent-Feueranzünder** empfiehlt 19182
Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

⚡ Kohlen ⚡

von den besten Bechen, sowie **Buchen- u. Kiefernholz** und **Briquettes**
werden wegen plötzlicher Räumung des Lagerplatzes zu folgenden Preisen
verkauft:

Prima melirte Kohlen pro 20 Ctr. 21 Mk.
Rußkohlen I. Qualität " " " 24 "

Briquettes " " " 21 "

Bei Barzahlung 3% Rabatt. 19749

H. Intra, Taunusstraße 53.

Empfehle **Kochherde** in verschiedenen Größen, sauber und solide
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125

Hochstraße 20, **C. Kirchhan,** Hochstraße 20.



Für Knaben!

Das
Neueste und Geschmackvollste
fertiger
Knaben-Anzüge
und
Paletots,
vom
einfachsten bis zum hochfeinsten Genre
und in allen Grössen, empfehlen zu
billigstmöglichen Preisen



Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.



Geschw. Broelsch,



Magasin de Modes,
Robes et Confection
sur mesure,

10 Grosse Burgstrasse 10,

beehren sich, den Empfang der neuesten Pariser Moden ergebenst anzuzeigen.

Modell-Hut-Ausstellung: Erste Etage.

Grösste Auswahl. Gediegene Qualitäten. Billigste Preise.

19591



Oefen und Kamine

bester Construction.

Centralheizungen

aller Systeme.

C. Kalkbrenner, Hoflieferant,

Friedrichstrasse 12.

Fabrik für Herde, Heizungen, Installationen etc.

19987

Quitten (Birnenquitten und Apfelquitten)
sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

„Zum weißen Lamm“, Marktstraße.

Täglich von 8 Uhr ab: Warmes Frühstück.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Heute Samstag, den 25. October, Abends 8 Uhr:

Réunion dansante.

Während der Pause findet nur **gemeinschaftliches** Abendessen das Gedek zu 2 Mark statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen **vorher** Karten gelöst werden, welche bis **spätestens Samstag Nachmittag 4 Uhr** bei dem Wirthschafter zu haben sind; später tritt für **Einheimische** eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes Gedek ein. 173

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Heute Samstag, den 25. October c., Abends 8 Uhr:

Stiftungsfest

verbunden mit **Concert und Ball**
im **Römer-Saal.**

Wir laden hierzu unsere Gesamtmithliedschaft nebst ihren Angehörigen ergebenst ein.

Zu unserer Festlichkeit haben nur speziell eingeladene Gäste Zutritt. 399

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag, den 25. October, Abends 8 Uhr, findet zur 46-jähr. Stiftungs-Feier des Vereins eine **gesellschaftliche Zusammenkunft** der Mitglieder im **Ronnenhof** statt, wozu diese freundlichst eingeladen werden. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden höflichst gebeten, dies entweder auf dem **Bureau des Gewerbevereins** oder bei Herrn **Heinrich Ditt** gegen Bezahlung von 1 Mk. 70 Pf. für das Essen (**Sas im Topf**) bis **längstens Freitag, den 24. October, Mittags 12 Uhr**, anzuzeigen. Spätere Anmeldungen können keine Berücksichtigung finden. 249

Der Vorstand: Chr. Gaab.

Stricken

und

Anstricken

von

Socken und Strümpfen

mit der Hand oder Maschine
nach Auswahl der

Wolle, Baumwolle oder Vigonia
wird schnell und billigst
ausgeführt.

H. Conradi,

W. Löw,

21 Kirchgasse 21.

19936

Winterrock, antiker Kleiderschrank, goldene Damenuhr zu verkaufen Nicolassstraße 5, 3.

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen,
Arbeitshemden, Normalhemden,
Winter-Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Umstecktücher,
Plüschkragen, Kleidchen,
Unterröcke in Tuch, Flanell,
gestrickt,
Kopfhüllen, Muffen,
Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu
sehr billigen Preisen

empfiehlt 19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke Schützenhofstrasse.

Handschuhe.

Zur Winter-Saison

empfehle alle Neuheiten in

Krimmer-, Silkin- und Astrachan-Handschuhen für Herren und Damen von 3 Mk. an.

Große Auswahl in **Jagd- und Fahr-Handschuhen** mit Pelzfutter, **Glacés** mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik à Paar 3 Mk.

Wash- und Wildleder, Tricot mit und ohne Futter, von 50 Pfg. bis 2 Mk.

Ringwood-Handschuhe für Kinder, Damen und Herren in allen Preislagen,

Militär-Handschuhe in größter Auswahl, in Wolle und Waschleder.

Als außergewöhnlich billig empfehle einen Posten schwarzer und farbiger **Sued-Handschuhe**, 4, 6 u. 8 Knopf lang, in guter Qualität von 2 Mk. bis 2,50 Mk.

Extra starke Glacéhandschuhe mit 4 Ngr., Paar nur 3 Mk. 18751
2-Knopf. Damen-Handschuhe (Ziegenleder) 1,50 Mk. bis 2 Mk.



Gg. Schmitt,

9 Langgasse, Handschuhfabrik.

Moderne Regenschirme

mit starken und eleganten Stöcken

per Stück 3 Mark

liefert am besten der Bazar von

Otto Mendelsohn,

Wilhelmstraße 24.

19720



Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für

Blutarme, Wöchnerinnen, stillende Mütter und Reconvalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malzbier, laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,26 Gewichtstheile Malz-Extract, 3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandtheile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend; ferner

„Blume des Elsterthales“

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines kräftiges Getränk von vorzüglicher Güte und angenehmem Geschmack, laut Analyse v. 14. April 1890 6,78 Malzextract, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Phosphorsäure enthaltend, von Sr. Durchl. Fürst Bismarck als vorzügl. Bier anerkannt, bestes billiges Gausgetränk, empfiehlt

(Gegründet 1696.) Fürstliche Brauerei Köstritz. (Gegründet 1996.)

Analyse gratis!

Niederlage beider Sorten:

Analyse gratis!

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28, Bier-Depot.

1990

Den verehrten Einwohnern von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich

Samstag, den 25. October,

im Hause **Louisenstraße 2** das Restaurant

Münchener Bürgerbräu

(Bier direct vom Fass)

eröffnen werde.

Specialität in Rheingauer Weinen. Vorzügliche Küche. Dinners zu festen Preisen und nach der Karte.

Feine Frühstück- und Abendkarte.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Ph. Freund.

NB. Zur Eröffnung findet Abends 8 Uhr ein Essen statt.

Specialitäten-Theater

„Zum Sprudel“

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagirtes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

19019

W. Berndt.

Wellribstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, f. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische Küche.) 14106

Eduard Leisching.

Neugasse

„Zauberflöte“

Neugasse

Empfehle von Morgens 9 Uhr ab Bouillon, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, Mittagstisch, reine, preiswürdige Weine, Apfelwein und Flaschenbier. 18379

Ph. Kimmel. Wwe.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Metzgermeister gebadet) 9 1/2 Pf. Mk. 5.50 bis Mk. 6.— franco Nachn. (H. 06850) 61

W. Foelders in Emden.



Weinstube zum Johannisberg,

Languasse 5,
empfiehlt

Mittagstisch per Portion 1 Mk.,
Abonnement 90 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte.

Weine per 14 Flaschen und in Gebinden zu ermäßigten Preisen.

Achtungsvoll

19557

Felix Mainhart.

Wirthschafts-Eröffnung.

Unter dem Heutigen habe ich eine Wirthschaft in dem Hause

6 Metzgergasse 6

neu eröffnet. Empfehle ein gutes Lagerbier der Rheinischen Brauerei, sowie sonstige Getränke und gute Küche.

Zu einem freundlichen Besuche lade eine verehrliche Nachbarschaft, sowie meine Bekannten, Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
Wiesbaden, den 21. October 1890.

Ph. Boscheck.

Gasthaus zum Engel,

Mosbach.

19459

Süßer und rauscher Apfelwein.

H. Schröder.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et. WIESBADEN, 9 Neugasse, 1. Et.

17793

Apfel auf's Lager,

von den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben **Glückbogens-**
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19386

Meine Läden-Einrichtung

ist ganz oder getheilt zu verkaufen.

20084

Emil Straus, Webergasse 14.

Couliſſengeiſter.

(21. Forts.)

Roman von Theophil Zolling.

XIII.

Im Nationaltheater war große Aufregung, als Wilken Theſſa's Rolle zurückbrachte. Der Secretär Frank prüfte schnell seine Brillengläser und eilte in Düringer's Wohnung, welcher trotz Fräulein Ludmilla's Vermittlung in den höchsten Horn gerieth.

„Theaterarzt hinschicken!“ commandirte er. „Soll gesunden Zustand constatiren, damit die Person nicht nachträglich Unpäßlichkeit vorzuschützen kann. Auch Dr. Ramsau kann ihr einen Besuch machen. Soll ihr die Folgen eines Contractbruchs vor Augen führen. Bühnenkartellverein! Darf an keinem Theater mehr auftreten. Werde ihr Mores lehren.“

Frank fuhr gleich zu Theſſa, die ihn aber nicht empfing, dann zum Theaterarzt, endlich zum juristischen Beirath der Direction. Die Herren versprachen ihr sofortiges Einschreiten, wurden indeß ebenso wenig vorgelassen, als der Secretär. Endlich stimmte Düringer selbst die Festung, drängte den bewot kassubelnden Wilken bei Seite und fand Theſſa's Zimmer leer. Sie sei zu ihrer Mutter nach Magdeburg gefahren.

Grollend eilte der Oberregisseur in's Theater und überlegte schon auf dem Wege, welche der engagirten Damen zur Noth Theſſa's Rolle übernehmen könnte. Aber sämtliche Kräfte waren schon in dem Stücke beschäftigt und die Rollen nicht anderweitig zu besetzen. Er konnte doch den Perit der Gräfin unmöglich der kleinen Großmann anvertrauen. Oder doch? Er experimentirte gerne mit seinen Darstellern, die er auch nie für ein bestimmtes Fach, sondern einfach als Schauspieler vertragsmäßig zu verpflichten pflegte, aber von all' seinen Besetzungskunststücken wäre dies jedenfalls das tollste gewesen. Und wer weiß, ob es der kühne Mann in seiner Noth nicht dennoch gewagt hätte, allein ein neuer peinlicher Zwischenfall zwang ihn, die Kleine ohne Zweifel zu ihrem und des Stückes Vortheil anders zu beschäftigen. Mila Lorenz, die naive Liebhaberin, ließ sich soeben krank melden, und hier waltete ohne Zweifel kein böser Wille wie bei der Stein, denn ein ärztliches Attest lag vor. So mußte also für sie die kleine Großmann einspringen, die auf den Wunsch Düringer's, der ihr wohl wollte, heimlich Mila's Rolle studirt hatte, um für alle Fälle bereit zu sein.

Um so rathloser stand der Oberregisseur dem Falle Stein gegenüber. Er war darob in einer Laune, die dem armen Frank die spärlichen Haare zu Berge steigen ließ. Eine telegraphische Anfrage an Rainer nach Wiesbaden, ob er nicht sofort einen Ersatz schicken könnte, wurde verneint. Und wer hätte auch die Rolle bis zum Abend lernen können? So blieb nichts übrig, als die Novität abzusehen, eine Reprise anzuordnen und in der Druckerei die rothen Zettel zu bestellen. Das that dem Alten freilich in tiefster Seele weh und ergötzen ihm wie eine Bloßstellung seiner

Regie und stellvertretenden Leitung. Das Stück war nach allen Regeln der Kunst lancirt worden. Noch ehe eine Zeile geschrieben war, hatten alle Prekfanfaren schon verkündet, daß der Verfasser sein Lustspiel nahezu vollendet und für das Hoftheater bestimmt habe. Dann hieß es wieder, es sei an diesem oder jenem Theater eingereicht oder angenommen worden, und andere falsche Nachrichten folgten, die immer das Gute hatten, daß des Dichters Name und der Titel seines Stückes gedruckt wurden und sich dem Publikum einprägen konnten. Dann kam die Verkündigung der wirklichen Annahme am Nationaltheater, das der Hofbühne auch in diesem Falle wieder den Rang abgelassen, später das ungefähre Datum der ersten Aufführung, weiter die neuen Engagements, welche die Besetzung erheischte, die Vertheilung der Rollen, die Indiscretionen über die Zwischenfälle auf den Proben, die Streitigkeiten des Autors mit den Schauspielern, mit der Censur, die Aufzählung der Provinztheater, welche die Novität angenommen hatten, die Generalprobe und endlich die bestimmte Ansetzung der schon von der ganzen Stadt mit Sehnsucht erwarteten Aufführung. Kurz, „Der Mann seiner Frau.“ Lustspiel in vier Aufzügen von Robert Mehler, war schon bekannt und berühmt, noch ehe es das Licht der Lampen erblickt hatte. Und nun sollte es abermals verschoben werden und vielleicht gar nicht auf die Bühne kommen?!

Aber der Retter in der Noth war nahe. Er hieß Hans von Malkewitz, und es war keineswegs das erste Mal, daß er sich dem Nationaltheater nützlich und angenehm erwies. Wie war er eigentlich mit dem Theater in Verbindung gekommen? Er hätte es selbst nicht sagen können. Der Zufall hatte es so gefügt, und noch mehr wohl der magnetische Zauber jener romantischen Welt auf jedes poetisch gestimmte Menschenkind. Vielleicht war es eine ererbte Leidenschaft, denn auch sein Vater verbrachte fast jeden Abend vor einem Proscenium, wenn ihn seine parlamentarische Thätigkeit in der Hauptstadt festhielt. Hans hatte stets den Umgang mit Schauspielern geliebt, und als ihm mit dem Tode seiner Mutter ein ansehnliches Vermögen zufiel und er aus der Armeschied, machte sich seine Betheiligung bei der Gründung des Nationaltheaters von selbst. Die neue Bühne schloß er in sein Herz. Bald genüßten ihm nicht mehr die Abende zum Besuche seines Theaters, er griff nach jedem Vorwand, um sich auch am Tage in der Canzlei und kraft seines Gründerrechtes hinter den Couliſſen herumzutreiben. Rainer und Düringer ermangelten nicht, seinen Eifer zu nützen. Sie gaben ihm Aufträge für die Schauspieler und Journalisten, entsandten ihn in die Provinz, um empfohlene Künstler spielen zu sehen und etwa Unterhandlungen mit ihnen anzuknüpfen, sie schickten ihn zu Costümzeichnern und Malern, um die Ausstattung der nächsten Novität zu überwachen. Bediente sich die Direction nicht seiner, so heultete seinen Eifer Theſſa aus, mit der er gleich zu Anfang Freundschaft geschlossen hatte. Er

nahm die Rollen mit ihr durch, sehr zum Aerger Wilkens, der dadurch seine Rechte geschmälert sah, fuhr zu allen Modedazaren und Schneidern für sie, eilte zum Goldschmied, wenn es einen Schmuck zu vervollständigen oder anzuschaffen galt, zum Parfümeur und Schminkefabrikanten, zum Verfasser der nächsten Novität, der für sie eine wirksame Scene einfügen sollte, zum Kapellmeister, der die Zwischenactsmusik nicht mit dem Stück in Uebereinstimmung brachte, zum Friseur, Handschuhmacher, Schuster u. s. w. Er war das Factotum des Nationaltheaters und wollte jetzt auch dessen Dichter werden. Thessa hatte dieses Streben in ihm geweckt, seine liebe Thessa, die er fest verrathen und verdrängen wollte! . . .

Empört über ihre Launenhaftigkeit, in Sorge um sein Theater und in Furcht vor Meßler hatte er das Haus am Zoologischen Garten verlassen, doch ein Hoffnungsstrahl belebte seinen gebrochenen Muth. Er war schon in ihm aufgeblüht, als sie so wegwerfend von der schönen Wienerin sprach. Ja, diese mußte die Situation retten. Er eilte in ein Blumengeschäft, kaufte einen prachtvollen Rosenstrauch, den zweiten heute, fuhr in das Family-Hotel und, led wie er war, ließ er sich als Abgesandten der Fürstin Heisterbach anmelden. Wie er richtig vorausgesehen, konnte und wollte sich Mary einem solchen Sendling nicht entziehen. Sie war zum Ausgehen angezogen und ließ ihn sofort in den „parlor nach englischer Mode“ führen, der gerade frei von Besuchern war.

„Mein Herr,“ sagte sie eintretend, noch ehe er ihr den Strauß übergeben, „ich erwartete Sie eigentlich. Der Plan zu Ihrem Lustspiel, den Sie uns neulich zum Thee erzählt haben, war wohl in Ihrer Operation gegen mich der erste Streich oder wenigstens eine Ankündigung der Feindseligkeiten. Sie wollten mich warnen, erschrecken, was weiß ich. Und jetzt wagen Sie den zweiten Schritt, natürlich nicht im Auftrage der Fürstin, deren Namen Sie mißbrauchen, sondern auf Wunsch des Grafen Werin. Ich habe doch recht errathen?“

„Ja,“ hauchte er zerknirschter, als gerade nöthig war.

„Graf Werin hat Ihnen Alles erzählt?“

„Alles, auch seine Liebe.“

„Und nun wollen sie mich der Bühne abwendig machen?“

„Gewiß,“ entgegnete er fest, „und zwar, indem ich Sie auf die Bühne bringe.“

Sie schwieg einen Augenblick betroffen und maß ihn stolz vom Kopf bis zu den Füßen.

„Ach, ich verstehe,“ sagte sie lächelnd, „Sie wollen mich auf die Bühne bringen in Ihrem Stück?“

„Nein, in Ihrer eigenen Person. Ihr Ehrgeiz soll seine Befriedigung finden. Ich bringe Ihnen eine herrliche Rolle für's Nationaltheater, eine wahre Bombenrolle. Noch heut' Abend sollen Sie auftreten.“

Sie lachte hell auf, doch er achtete nicht ihrer Spottlust, und während sie auf dem Sopha und er auf einem Stuhle Platz nahm, erzählte er in kurzen Worten von der Rollenverweigerung der Stein, der Verzweilung der Direction und des Dichters und malte in brennenden Farben sogar den Ruin des Theaters an die Wand, wenn sie nicht Allen zu Hilfe komme. Zum Schluß überreichte er ihr die Rolle, die sie hastig durchblätterte, ganz erstaunt, daß es eine wirkliche Rolle, ein wirkliches Theaterstück war, so sehr kam ihr Alles wie ein Märchen vor.

„Viel Gedächtnisarbeit bis heute um ein Uhr, wo die letzte Probe stattfinden wird, nicht wahr?“ fragte er schauernd und gestand ganz offenherzig: „Ich bräute es nicht fertig.“

„Nun,“ sagte sie fest, „ich will es versuchen.“

„Tausend Dank!“ rief er aufathmend. „Aber nun bitte, nehmen Sie mir auch noch den Strauß ab, denn nichts ist lächerlicher, als ein Herr, der sich vergeblich bemüht, sein Bouquet an den Mann oder vielmehr die Frau zu bringen.“

Er überreichte ihr mit einer tiefen Verbeugung die schönen Blumen.

„Herr Baron,“ sagte sie lachend, „Sie sind ein Original.“

„Nicht immer,“ entgegnete er, „denn jetzt kommt meine andere Mission, wo ich nur das Sprachrohr meines Freundes Werin sein kann.“

„Aha, jetzt wollen Sie mir wohl von der Bühne abrathen, **sagen Sie mich auf die Bühne gebracht haben?**“

„Ich fühle zu sehr, daß ich dafür zu schwach bin und mir obendrein die Aufgabe selbst erschwert habe. Auch ist meine und noch mehr Ihre Zeit gemessen. Aber morgen, wenn Sie müde von Ihrem Triumph ausruhen, dann will ich wieder kommen. Am Vendemain des Erfolges! Da werde ich Ihnen sagen — was ich Ihnen sagen werde, das weiß ich heute noch nicht, aber glauben Sie mir, ich werde meiner Freundespflicht genügen und sehr viel Beredsamkeit entwickeln.“

Er erhob sich, knöpfte seinen Havelock zu und griff nach Hut und Stock.

„Ich werde also Düringer mittheilen, daß Sie das Unmögliche möglich machen und in diesen drei Stunden, bis Eins, die Rolle lernen wollen, nicht wahr?“

„Ich hoffe, mich auf mein gutes Gedächtniß verlassen zu können,“ antwortete sie.

„Dann eile ich, denn Sie dürfen keine Minute verlieren. Auf Wiedersehen heute Abend, auf dem Schlachtfeld!“

„Auf Wiedersehen!“ rief sie ihm lachend nach. Wahrlich, dachte sie, Werin wird an diesem sonderbaren Geschäftsträger nicht viel Freude erleben.

Hans von Malkewitz fuhr geradewegs in's Nationaltheater, wo noch Alles über die plötzliche Störung des Spielplans und Thessas Contractbruch in höchster Bestürzung war. Düringer stand eben im Begriffe, dem Sekretär eine Notiz über den Fall für die Zeitungen in die Feder zu diktiren.

„Doctor, ich habe eine Gräfin!“ rief ihm Hans schon unter der Thür zu, an die er sogar zu klopfen vergessen hatte.

„Sie soll mir willkommen sein und wenn Sie sie vom Galgen geschnitten hätten,“ brummte der Alte. „Beim Theater fragt man nie, woher ein Talent kommt, sondern wohin es geht.“

„Doctor, Sie erinnern sich der jungen Wienerin, die neulich an Ihrem Theeabend meine Nachbarin war?“

„Mary Morell?“

„Meinetwegen, wenn Sie sie so nennen wollen. Nun, sie rettet die Situation. Sie lernt die Rolle und kommt zur Generalprobe. Sie brauchen ihr da nur die Ein- und Ausgänge zu zeigen und den letzten Schluß zu geben. Dann hat sie noch den halben Nachmittag zum Studiren. Bis zur Vorstellung ist ihr die Rolle in Fleisch und Blut übergegangen. Sie werden zufrieden sein.“

„Sie war nur flüchtig Rainer's Schülerin,“ warf Düringer bedenkenlich ein. „Ist auch noch auf keinem Theater aufgetreten.“

„O diese Schülerin kann nur eine Meisterin sein!“ rief Hans begeistert.

„Wir werden sehen. Jedenfalls bitten wir das Publikum vorher um Nachsicht.“

„Gar nicht nöthig, sag' ich Ihnen!“

„Mir soll's recht sein, Baron. Ich wünsch' ihr einen Riesenerfolg. Schon um die Stein los zu sein.“

„Um Gotteswillen, Sie werden doch nicht — ?“

„Ein Exempel statuiren, gewiß!“ sagte der Oberregisseur barisch. „Das fehlte noch, daß wir an die Stelle der reisenden Virtuosen die stabilen, die Sterne treten ließen! Diese angeblich unentbehrlichen, sensationellen Zugkräfte spielen ebenfalls ohne Rücksicht auf ihre Umgebung, auf Ensemble und Stück und quälen die Leitung nicht minder mit ihren Launen und Ansprüchen. Dieses schauspielerische Unwesen wird leider vom Publikum nicht nur geduldet und gebätschelt, sondern geradezu gefordert. Heraus damit!“

Der Ketter in der Noth schnitt zu diesen Worten ein sehr betrübtes Gesicht und maß nun plötzlich die Tiefe des Abgrundes, der ihn nach seiner heutigen Einmischung für immer von Thessa trennte. Die Freundin, der er selbst eine Nachfolgerin gegeben hatte, dauerte ihn wirklich, und er that sein Möglichstes, um Düringer gegen sie milder zu stimmen und die exemplarische Maßregelung von ihr abzuwenden. Vergeblich. Der schroffe Mann blieb unbegleit dabei, dem Director, falls die Debitantin gefalle, die Wahl stellen zu wollen, entweder die Stein oder ihn zu entlassen. Traurig ging Malkewitz, der so fröhlich gekommen, von ihm, und er wünschte nun fast Marys Mißerfolg. Gewiß, auch zum Besten Werins und seiner Freundschaft.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 250.

Samstag, den 25. October

1890.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigspartasse.** Bureau Stadtkasse. 4380

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Districte „Kaltberg“, „Weihersweg“ und „Zodtenhof“ hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der bezügliche Plan nunmehr im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen zc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusivischen, mit dem 24. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 22. October 1890.

Der Oberbürgermeister. v. Dell.

Bekanntmachung.

Heute Samstag, den 25. October, Vormittags 11 Uhr, wird bei der unterzeichneten Stelle ein confiscirter Hase öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 25. October 1890.

Das Accise-Amt. Zehrung.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Schweines zu 50 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 54 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Blindenschule.

Aus einem Vergleiche durch Herrn Schiedsmann G. Rühl 10 Mark erhalten zu haben, bescheinigt herzlich dankend

187

Der Vorstand.

In allen Buchhandlungen zu haben:
In Wiesbaden bei **Jurany & Hensel Nachf.**

Der beredte Franzose.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit ohne Hilfe eines Lehrers leicht und richtig französisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. 19. stark vermehrte Auflage. 8° Eleg. br. Preis 1 Mk.

Der beredte Spanier, 8° br., Preis 1 Mk.

Der beredte Holländer, 8° br., Preis 1 Mk.

Der beredte Portugiese, 8° br., Preis 1 Mk.

Der beredte Engländer, 8° br., Preis 75 Pfg.

Der beredte Italiener, 8° br., Preis 75 Pfg.

J. Seuberger's Verlag in Bern.

Porzellan-Malerei.

Eine große Auswahl reizender

Porzellangegenstände zum Bemalen

empfehlen zu billigen Preisen 20149

Jacob Zingel,

Gr. Burgstraße 13.

Glas- und Porzellan-Waaren.

Restauration zur Straßenmühle.

Samstag und Sonntag: **Mezelsuppe,**

Hausmacher Wurst, Quetschfleisch, Schweinepfeffer. 20153

Karl Klein.



Turn-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft,**

Wolke: Feier.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
Der Vorstand. 378

Fachverein der Schreiner.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Mitglieder-Versammlung** im Vereinslokale. Aufnahme neuer Mitglieder und Bücher-Ausgabe. Um zahlreiches Erscheinen erucht

Der Vorstand.

Verein der Spengler-Gehülfen.

Samstag, den 25. October, Abends 8 1/2 Uhr: **Mitglieder-Versammlung** im Lokale des Herrn Apel, Gemeindebadgäßchen 6.

Tagesordnung:

1. Revision der Mitglieds-Listen.
2. Berichterstattung der Arbeitsnachweis-Commission.
3. Aufnahme neuer Mitglieder und Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Weinstube zum Johannesberg.

Heute Abend: 20187

Spansau, Gans mit Kastanien.

Zum Rheingauer Hof.

Heute Samstag Abend von 7 Uhr an: 20127

Dippe-Has mit bayerischen Knödeln.

C. Doerr.



Restauration Feldhuber,

Schwalbacherstraße 45.

Heute großes Schlachtfest.

Heidelberger Fass.

Empfehle vorzüglich rauschen Apfelwein, sowie Bier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

Direct vom Faß.

Goldenes Spinnrädchen,

Grabenstraße.

Heute Abend Leberklöße und Sauertraut, sowie ein gutes Glas Bendor's Lagerbier.

Restaurant Boths, Langgasse.

Heute von 6 1/2 Uhr an:

Spansau.



Sonnenberg, „Nassauer Hof“.

Heute von 5 Uhr an: **Mezelsuppe.**

Zugleich empfehle stets süßen und rauschen Apfelwein.

Achtungsvoll Jac. Stengel.



Heute Abend Mezelsuppe

Hochstraße 23. 20147

L. Dieges.

Samstag, den 25., und Sonntag, den 26.:

Gaus-Auskegeln Schachtstraße 9b.

Nechte Kieler Sprotten,

Flundern, Aale, Reunangen, Brat- und Delikatess-Gänge, russ. Sardinen, Kollmöpfe, Gänge empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Großörn. Caviar - Seemuscheln.



**Frischgeschossene Hasen,
Waldschneepfen und Fasanen**

Jac. Häfner,
Delaspreckstraße 5.

Telephon 111.

20186



Frischgeschossene
Hasen,
Rehziemer und Reulen,



ferner
gemästete Gänse,



Enten und Bouldarden,

sowie täglich frische Krammetsvögel, schöne
Waldschneepfen und Fasanen in größter
Auswahl bei

Ign. Dichmann,
12 Marktstraße 12.

20188

Süßer Apfelmöst. W. Brummer,
Eisenbrogengasse 8.

Frische Quitten
eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Frische Schellfische
empfiehlt 20148

F. Strasburger,
Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.
Wohlschmeckende gelbe Kartoffeln per Mutter 4 Mk. frei in's
Haus geliefert empfiehlt 20128
W. Ritzel, Bierstadt.

Verschiedenes

Wohnungs-Wechsel.
Bin nach der
Spiegelgasse 1
(Ecke der Weber- und Spiegelgasse)
bezogen.
Dr. med. Linkenheld,
Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Geschäfts-Verlegung.
Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauerstraße 19 nach
Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen
auch dahin folgen zu lassen. 18465
Aug. Kötsch, Uhrmacher.
Clavierstimmer G. Schulze,
Göthestraße 30. 18608

Umzäunungen,
sowie Reparaturen derselben, fertigt billig an. 18938
L. Debus, Seilmundstraße 43.
Gartenstein sucht Stunden anker beim Haus. St. Michaelsberg 30, 2.

Lagerung von Möbeln

(ganzer Hauswirthschaften)
übernimmt unter Garantie

L. Bettenmayer,

Rheinstraße 17 (23 neu),
Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft
(gegründet 1842). 18121

Maurer K. Kaiser, Helenestraße 15, übernimmt das
Reinigen und Segen von Decken,
Herden, Kesseln, sowie alle Maurer- u. Canalarbeiten bei billigster Berechnung.
Güte werden billig und geschmackvoll garnirt in und außer
dem Hause. Schachtstraße 15, 1 St.

Mäntel werden frisch aufgearbeitet, neu besetzt u.
bergl. Michaelsberg 32, Pari.

Ein Pferd zum Ueberbau gesucht von
Friedr. Güttler, Wehrstr. 20.

Bitte!

Wesh' edles Herz hilft einem sehr kranken Mann, welcher seit Kurzem
sein Gehör verloren, zu dessen Wiedererlangung ihm die Mittel fehlen.
Um den nöthigen Apparat zu beschaffen, bittet er recht innig um ein Dar-
lehen von 100 Mk., welches in 6 Monaten pünktlich zurückgezahlt wird.
Gütige Offerten unter „**Hoffnung**“ hauptpostlagernd erbeten.

Wer leiht einem armen Mädchen 35 Mk. auf kurze Zeit? Es
unter **Z. Z. 101** im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden gute Aufnahme bei
E. Hesch, Wwe., Mainz, Pfandhausstraße 3.

Heirath.

Ein nicht kinderloser Wittwer, Mitte 30er, mit eigenem Besitz und
Geschäft, wünscht mit einem Mädchen oder einer kinderlosen Wittwe von
gebütem Charakter bekannt zu werden, zwecks baldiger Verheirathung.
Ermöglichte Offerten mit Photographie unter **J. M. 172** postlagernd
Wiesbaden. Strengste Verschwiegenheit.

Stmaige diesbezüglich abgegebene Offerten unter **A. 100** wollen
man nochmals unter obiger Chiffre einsenden.



Unserem Freunde **Wilhelm**
die herzlichsten Glückwünsche
zu seinem heutigen Geburtstage.

H. u. D.



Kaufgesuche

Ich zahle ausnahmsweise gut
abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Uniformen,
Pfanbscheine, Gold und Silber etc. etc.
S. Landau,
Wehrgasse 31.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.
NB. Taxationen werden unentgeltlich ausgeführt.

Ein gebrauchter Käufer, 18 Meter lang, 14
füßt der Tagbl.-Verlag. taufen gesucht. 20021

Verkäufe

Alcines Milchgeschäft, für j. Anfänger pass., zu verkaufen. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 19808

Ein fast neuer Herbst- und ein desgl. Winter-Überzieher billig
abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20114

Ein neuer Winter-Anzug (Hod etc.) billig abzugeben. Platten-
straße 20, Pari. 19977

Wegzugs halber ein gut erhaltenes Tafel-Clavier billig zu
verkaufen **Dogheimersstraße 34, Pari.**

Möbel, als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlaf-
sofhas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

Kinderwagen, Eise- oder Liegewagen, doppelt und
Voloceped-Näbern, einzelne Verbede, Näder und Kapseln (Matratzen
gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags und Freitags
maschine gereinigt. werd. Federn m. Dampf. 16417

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 52.

Deckbett mit 2 Kissen, prima Federn, Barcent, homoth,
für 24 Mk. sofort zu verkaufen **Castellstraße 1, 1. St.**

Weichenstahl (Eichenholz) zu verl. Schachtstraße 19. 18956
 Eine sehr gut erhaltene **Wohhaar-Substanzmaschine** billig zu verkaufen 28 Michelsberg 23. 209
 Ein gebrauchter **Hinderwagen** ist billig abzugeben Feldstraße 16.
Milchwagen, gebraucht, preiswürdig zu verkaufen 16922
 Eine **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei 15399
Wih. Bopp, Bleichstraße 13.

Wirthschafts-

Lampen, groß, 4 Stück, äußerst hell leuchtend (neu à Stück 24 Mk. (ehend), sind zu dem billigen Preise à Stück 7 Mk. abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20018
Starker Teppich u. gr. Spiegel abzug. N. Tagbl.-Verlag. 20140
 Ein ovales neues **Firmenschild** billig zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 2. 19978
Vier Vorleser, 175 x 106, auch einzeln, zu verl. Nerostr. 20 19480
 Acht große und zwölf kleine **Vorleser**, sowie vier **Abschlussbüren** nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 18370
 Kleine und große **Wadlisen**, sowie ein kleiner **transportabler Herd** zu verkaufen 8 Alte Colonnade 8.
 Ein **mittelgroßer Kochherd**, wenig gebraucht, wird für den halben Preis verkauft Hildstraße 8.
Zwei Aufheizungsöfen mit vollständigem Zubehör stehen billig zum Verkauf Barstraße 30.
 Zwei große schöne **Vorleseröfen** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17355
 Ein **Regulir-Füllöfen** ist zu verkaufen Dranienstraße 4 bei Herrn Schreinermeister **Loob**.
 Zwei gut erhaltene **Öfen** nebst 4 **Vorlesern** sind billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 16. 19682
 Ein **Mantelöfen** billig zu verl. Dogheimerstr. 23, Zimmerpl. 20019



Weingrüne gut erhaltene Fässer (auch Orhoft) zu verkaufen bei 16115
Ph. Deusser, Moritzstraße 6.

Fässer

aller Größen billig abzugeben. Näh. Seleutenstraße 26, 1 Tr. 19816
Einmachfässer zu haben Frankentstraße 18. 20135
 Drei starke **Aufbaumkämme** zu verkaufen. Näh. bei **Joh. Heisel**, Röderallee 12. 19979
 Ein **Pferd** mit Karren und Geschirre billig zu verkaufen Friedriehstraße 36. 20107

Zwei hochtrachtige Rinder

(Eimmenthafer Rasse), sowie eine frischmelkende Kuh sind zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20086

Damen-Hunde

acht engl. Neptischer, kleinste Rasse, zu verl. Röderallee 16, 1.
Deutsche Dogge, schönes Exemplar, 81 Centimeter hoch, treu, Unfälle halber zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 17.
Edle Sarzer Kanarien abzugeben Herrngartenstraße 8, Part.
Empfehle hochrothe Dompfaffen, Stück Mk. 2, 2.50 bis 3, **Stiegliche** oder **Distelfinken**, gewöhnliche, 1.25, **Gebirgsstieglitze**, Stück 1.75, **Sänkinge**, grau oder roth, 1.50 bis 1.75, **Zitronenfinken**, Männch. 1.75, Weibch. 1, **Girtliche** 1.50, **Nothchlächen** 1.50, **Kanarienhähne** Stück 5, Weibch. 1 Mk. Alle sonstige Vogelarten liefere sehr billig. **Reith**, Vogelhandlung, Michelsberg 28.
 Vom 1. November an **Mauritiusplatz 3**.
 Zwei neue **Osenrohre** billig zu verkaufen Albrechtstraße 83 b, 2.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die zahlreichen und mannigfachen Beweise der Theilnahme, welche uns infolge des Hinscheidens unserer geliebten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, des **Frl. Auguste Kötherdt**, geworden sind, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. 19849
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

Ein **Rechgerbuch** verloren auf dem Michelsberg, für die Ballmühle. Abzugeben Marktstraße 29.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency. Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Ein neues **Haus**, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927
 Eine schöne, etwas hoch, dabei aber sehr gesund gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen, in angenehmer Landhauslage Wiesbadens, mit bequemem Zugang und hübschem großem Obst- und Biergarten, Familien-Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen.
 Offerten unter „**Villa 500**“ an den Tagbl.-Verlag erb. 19865
Haus, in der Nähe Wiesbadens (**Bahnstation**), neu, mit Stallung, Scheune u. großem Hofraum, in welchem Bäckerei, Wirthschaft u. Speereihandlung betrieben wird, auch für Deconomie geeignet, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näh. bei **W. Pstry**, Schwalbacherstraße 27.
 Ein **rentables Geschäftshaus** in nächster Nähe vom Central-Bahnhof in Mainz, welches sich für jedes größere Geschäft eignet, wegen Familien-Verhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Rentirt 2000 Mk. Ueberführung. Schriftliche Offerten unter **A. B. 320** postlagernd Mainz.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche ein **rentables Haus**, gleichwie welche Gegend, zu kaufen. Anzahl nach Belieben. Offerten sub **Z. 207** postlagernd erbeten. 20120

Geldverkehr

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Berein gewährt fortwährend amortisationsfreie Darlehen zur ersten Stelle - 60 % der Lage. Ratenweise Auszahlung schon während des Baues, Restzahlung sofort bei Vollendung. Anträge nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt das Hypothekengeschäft v. Herrn **Friedrich Quersr. 2, 1.** 18665

Capitalien zu verleihen.

40- bis 45,000 Mk. 1. Hypothek auf gleich oder 1. Januar auszuleihen durch **G. Walch**, Kranzplatz 4. 20144

Hypotheken-Capitalien

zu 4 1/2 % Zinsen, 60-70 % Lage, in jeder Höhe zu verleihen. Offerten sub **H. 30** postlagernd erbeten. 20119
 70,000 Mk. auf 1. Januar, 160,000 Mk. zum 1. April 1891 auf 1. Hypothek ganz oder getheilt und 45,000 Mk. ganz oder getheilt auf 2. Hypothek sofort auszuleihen. **L. J. Simon**, Göttestraße 6.

Capitalien zu leihen gesucht.

1500-2000 Mark gegen 3-4-fache Sicherheit von einem soliden Geschäftsmann zu **leihen** gesucht. Gest. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter **Z. A. 33** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 19783
 7000 Mark 2. Hypothek von pünktl. Zinszahler auf 1. Januar gesucht. Offerten unter **M. O. 8** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 19813
 70-80,000 Mk. gesucht auf ein Haus in bester Lage. Gest. Offerten unter **F. W. 1** abzugeben im Tagbl.-Verlag. 19974
15,000 Mk. (sehr gute 2. Hypothek, nach der Landesbank) auf 1. Januar 91 ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter **S. S. 111** an den Tagbl.-Verlag. 19445
12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115
33,000 Mk. Capital werden per 1. Januar oder April zur 2. Stelle hinter 1/2 Lage auf ein Haus guter Lage aufzunehmen gesucht. Zinsfuß nach Uebereinkunft. Gest. Offerten unter **S. 6** beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 19801
5000 Mk. als gute 2. Hypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19714
Restkaufschilling von **22,000 Mk.** zu 4 1/2 % vierteljährlicher Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18402
45- bis 52,000 Mk. 1. Hypothek zu 4 1/2 % für in die Nähe Wiesbadens gesucht durch **G. Walch**, Kranzplatz 4. 20145

- In riesiger Auswahl!!!**
- Elegante Herren-Anzüge** in allen möglichen Dessins, zu 22, 20, 18, 16, 14 $\frac{1}{2}$ und **12 Mt.**
- Nouveaute-Anzüge** aus deutschen, englischen u. französischen Fabrikaten, 50, 45, 40, 38, 35 und **32 Mt.**
- Winter-Heberzieher** in allen möglichen Farben u. Stoffen, elegante Façons, 50, 46, 40, 35, 30, 25, 22, 18 und **14 Mt.**
- Kammgarn-Hosen,** das Neueste der Saison, zu 15, 12, 10, 8 und **7 Mt.**
- Knaben-Paletots** in allen Façons, für das Alter von 3 bis 10 Jahren, 14, 12, 10, 8, 6 und **4 $\frac{1}{2}$ Mt.**
- Kammgarn-Anzüge** in carrirten und gestreiften Dessins, dunkel und modifarbig, 33, 30, 28, 24, 20 und **18 Mt.**
- Herbst-Heberzieher** aus dauerhaften Stoffen, in prachtv. Farben, 36, 33, 30, 25, 20, 18, 15 und **12 Mt.**
- Buckskin-Hosen,** vorzüglicher Schnitt, gut sitzend, 10, 8, 6, 5 und **3 $\frac{1}{2}$ Mt.**
- Knaben-Anzüge** aus dauerhaften Stoffen, elegante Façons, 12, 10, 9, 8, 6, 5 und **3 $\frac{1}{2}$ Mt.**

empfiehlt die

Mainzer Kleider-Fabrik

von

F. ARON,**Michelsberg 7. Wiesbaden, 7 Michelsberg 7.**Ich bitte um Besichtigung meiner drei Schaufenster.
Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Zur Beachtung.

Des großen Arrangements wegen findet die auf

heute

Samstag anberaumte Versteigerung im Hotel

„Zum Bären“

nicht statt; dagegen ist die

Fortsetzung

der Versteigerung auf kommenden Dienstag, 28. October c., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, festgesetzt. Die zum Ausgebot kommenden Sachen werden in der morgigen Annonce näher bezeichnet.**Wilh. Klotz,****Auctionator und Taxator,**

Büreau: Mauergasse 8. 240

Auf Allerheiligen

empfehle mein reichhaltiges Lager in Metall-Kränzen zu billigsten Preisen. 20142

Ferd. Ochs, Spengler,

Grabenstraße 20.

Ein verstellbarer bequemer Krankenstuhl, fast neu, 2 Wiener hohe Kinderstühlen, 1 kleiner Kinder-Stoßwagen, ganz aus Eisen, 1 H. Verkaufsladen zu verkaufen Adaltdstraße 77, 1.

Da in jüngster Zeit wieder tagtäglich Bestellungen auf Auswahl-Sendungen zugehen, so erlaube ich mir wiederholt an dieser Stelle ergebenst mitzuthellen, dass ich

Auswahl-Sendungen in fertigen Kleidungsstücken deshalb nicht mache, weil sie, wegen der Mannigfaltigkeit der Formen, der Dessins und der so sehr verschiedenen Grössenverhältnisse, fast niemals zu einem Resultate führen.

Obendrein verleiten sie die Reflectanten zu der irrigen Meinung, es fände sich das Gesuchte nicht am Lager vor. Ich richte deshalb an die verehrten Käufer die ergebene Bitte, mich im eigenen Interesse mit ihrem Besuche zu beehren; bei meinem aussergewöhnlich grossen Lager findet sicherlich ein Jeder das Gewünschte.

Hochachtungsvoll 20134

S. Hamburger,**Damenmäntel-Fabrik,**

11 Langgasse 11.

Zur Kronenburg,

Sonnenbergerstraße 57.

Morgen Sonntag, den 26. October:

Concert.

Es ladet freundlichst ein

20158
Wilh. Feller.**Restauration Wöll,** Steingasse 28.

Heute Abend: Leber-Hölze mit Sauertraut.

Ein großer zweithüriger **Reiderschrank** billig zu verkaufen. Anzu-
sehen Vorm. 1/8—1/9, Mittags 1—2 **Kirchgasse 19, 3. St.**

Unterricht

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden
zu ertheilen. Näh. **Franckenstraße 19, 1. Etage.** 15902

Eine **deutsche Erzieherin** wünscht mit einer fein
gebildeten Engländerin Conversation auszutauschen.
zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.** 20131

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin
erth. **N. Adelsbaidstr. 15, 1. Et.**

Gesucht eine Französin zur Conversation. Offerten unter
H. D. 13 an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Französischer Unterricht wird erth. **N. Tagbl.-Verlag** 15905

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse **M. C. B. Exp. de cette feuille** 17329

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez **Feller & Gecks.** 18940

Un jeune homme français désire donner des **leçons de français**
à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français.
S'adresser obere **Webergasse 43, chambre No. 1.**

Institutrice parisienne donne des **leçons de français**
Hirschgraben 4, 2.

Span., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. od. Franz.
Kapellenstraße 2a, 1. Zimmer 3. 20060

Uebersetzungen in u. aus fremd. Sprachen billigt **Kellerstr. 12, 1 l.**

Zeichen- und Mal-Unterricht. Münchener Schule.

Flachornament, Gypszeichnen, Entwerfen zc. — Blumen,
Stillleben, Landschaft zc. in Aquarell und Del.

Porzellan-, Seiden-, Gobelin- zc. Malerei.
Leberschnitt, Aegon, Brandmalerei.

Industrie- und Kunstgewerbe-Schule Neugasse 1.
H. Ridder. 19520

Schreibunterricht, kaufmännischer **Ducius, Saalgasse 32, 2.**

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen: zu erf. **Nerothal 7.** 15903

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der
Keppel & Müller'schen Buchhlg., Kirchg. 15705

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. **N. Tagbl.-Verlag.** 15906

Zither-Unterricht ertheilt nach anerkannt bester
Methode billigt
Georg Assmus, Zitherlehrer,
Nöberstraße 25, Part. 18720

Miethgesuche

Gesucht eine freundliche Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Parterre
oder 1. Stod, bevorzugt **Kirchgasse, Friedrich-, Nero- oder Taunusstraße,**
per 1. April n. J. oder früher von pünktlichen Miethzahlern. Offerten
unter **C. K. 22** an den **Tagbl.-Verlag.**

Ein Part.-Zimmer, unmöbl., geräumig, vordere
Taunus-, Friedrich-, Wil-
helmstraße, Lange, Neugasse zc. sof. gel. Off. postl. **V. Z. 106** erb.

Einfaches möbl. Zimmer von einem anst. Fräulein zu miethen
gesucht. Offerten unter **V. S. 4** im **Tagbl.-Verlag** abzugeben.

Vermiethungen

Wohnungen.

Steigstraße 26, 3 r., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör
vom 1. Januar 1891 ab zu vermieten.

Große Burgstraße 13

ist der seither von Herrn **Dr. Bockhart** bewohnte 1. Stod,
best. aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer zc. zc., per 1. April
nächsten Jahres zu vermieten. 19319

Mauerergasse 21 eine Mansarde-Wohnung an ruhige Familie zu ver-
mieten. 20076

Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör,
zu vermieten. 19108

3-4 leere Zimmer (Balcen), Mitbenutzung eines Bader-
zimmers, in hochfeinem Hause, Nähe der Kuranlagen, sind
zum 1. October zusammen oder getheilt zu vermieten. Offerten sub
L. 50 an den **Tagbl.-Verlag.** 17629

Kleine Wohnung (Glasabschl.) zu verm. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 18976

Eine **Mansard-Wohnung** auf 1. Nov. zu dm. **Mauritiusplatz 6.** 19925

Auf Hofgut Weisberg

sind herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, hoch gelegen, in unmittel-
barer Nähe des Waldes, Gartenbenutzung und Milchfur, für den
Winter billig abzulassen.

Möblirte Wohnungen.

Möblirte herrschaftliche Villa
sodort für die Wintermonate zu verm. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 19204

Louisenstraße 2, Bel-Etage,

dicht an der **Wilhelmstraße,**
elegant möblirte Etage, ganz oder getheilt, mit eingerichteter Küche oder
Pension zu vermieten. 19612

Kapellenstraße 2a, 2. Etage links, sind 3-4 möblirte Zimmer mit
Küche und Zub. preisw. zu vermieten.

Kapellenstraße 33, 1,

möblirte Wohnung sodort zu vermieten. 19456

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Nicolasstraße 1 möblirte Etage mit Küche.

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31.
Herrschaftlich möblirte Etage von 4 und 7 Zimmern ganz oder getheilt
zu vermieten. 19486

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möblirt ev. auch unmöblirt, ganz oder etagenweise, zu ver-
mieten. 18669

Taunusstraße 32

möblirte Wohnung oder einzelne Zimmer preiswerth zu vermieten.

Wilhelmstraße 8, Part.,

vier herrschaftlich möblirte Sonnen-Zimmer,
ebent. mit Küche, preiswerth zu vermieten.

Gut möblirte Wohnung Adelsbaidstraße 16. 18974

Möblirte Wohnung von 4-5 Zimmern nebst
Zubehör ist wegen Abreise
ganz oder getheilt vom 15. Nov. ab auf mehrere Monate preiswürdig zu
vermieten. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 20115

Möblirte Zimmer.

Adelsbaidstraße 26, Bel.-Et., sind 2 elegant möblirte Zimmer an einen
Herrn zu vermieten. 16507

Nöberstraße 48, 2 Tr. rechts, ist ein schön möblirtes Zimmer für 9 M.
monatlich zu vermieten.

Bahnhofstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblirte Zimmer zu
vermieten. 15628

Elisabethenstraße 19, Bel-Etage, möblirte Zimmer, Salon, auf
Wunsch Pension. 19926

Sellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Kirchgasse 24 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 19667

Karlstraße 16, Part., fein möblirtes Zimmer sodort zu verm. 19787

Kirchgasse 8 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im
Büchsenladen. 14314

Louisenstraße 21, 2, drei möbl. Zimmer mit Pension oder Benutzung
der Küche sodort zu vermieten.

Marktstraße 22, 2 St. rechts, ein schönes möbl. Zimmer zu 20 M.
zu vermieten. 19790

Rheinstraße 40, Part., 1 oder 2 möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit oder
ohne Pension sodort zu vermieten.

Rheinstraße 65, Bel-Etage, 2-3 möblirte Zimmer mit
oder ohne Pension zu vermieten. 19270

Nöberallee 28, Part., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 20097

Schwalbacherstraße 47, 3 r., ist ein rdb. möbl. Zimmer z. verm. 19683

Taunusstr. 26 1 Salon, 2 Schlafzim. auf gleich zu
vermieten (ev. Pension). 19761

Taunusstraße 55, 1, möblirtes Zimmer zu vermieten. 19761

Weilstraße 10, 1. St., 3 möblirte Zimmer
sammen billig zu vermieten.

Gut möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel.-Et. 19012
Möblierte Zimmer mit o. ohne Pension zu verm. Geisbergstr. 16, 1 Et. 19502
 Zu vermieten **möbliertes freundliches Zimmerchen** mit Pension Hühnergasse 5, 1 Et.
 Mehrere **möblierte Zimmer**, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. Et. 18085
 Mehrere **möblierte Zimmer** mit Kost zu vermieten Meßgergasse 19. 20150
Schön möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension, Nerostraße 14, Bel.-Et.
 Vom 1. November sind **schön möblierte Zimmer** zu haben Webergasse 3, Gartenhaus 1. Part.
 Zwei Zimmer, gut gelegen, Louisenstraße 3, 2. Et. der Wilhelmstraße, Sonnenseite, bill. abgegeben. 20080
 Zwei **schön möblierte Zimmer** einzeln, eventuell **Wohn- und Schlafzimmer**, mit oder ohne Pension zu vermieten Louisenstraße 37. 20080
Wohn- und Schlafzimmer, möblirt, Friedrichstraße 14, 1. Et. 18485
 Einfach möbl. gr. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 38, Part. 19148
 Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 3, 2. 17434
 Möbl. Zimmer Herrgartenstraße 14, 2. 17225
 Ein **möbliertes Zimmer** zu verm. Kapellenstraße 1. 19771
 Ein **freundlich möbl. Zimmer** zu vermieten Kirchgasse 18, 2. Et. 20014
 Ein **elegant möbliertes Zimmer** per sofort oder auch später zu vermieten (auf Verlangen mit Pension) Louisenstraße 37, 2 bei P. Wenzel. 19506
 Gut **möbliertes Zimmer** mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568
 Gut **möbl. Zimmer** an einen Herrn zu verm. Mauerg. 8, 2 Tr. r. 19276
 Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 5, Hh. 1 Et. 19148
 Ein **großes möbliertes oder unmöbliertes Hochparterre-Zimmer** (eb. mit Mansarde) ohne Bedienung in a. Hause an eine anh. Dame zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 8, 2. Et. links.
 Ein **möbliertes Parterrezimmer** zu vermieten. Näh. Röbberallee 22. 19127
Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2. Et. 16345
 Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Weisstraße 8, 1. Et. 20143
 Ein **schönes möbliertes Zimmer** z. verm. Wellstr. 16, 2 Tr. r. 18407
Möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Dörthstraße 16.
 Ein **gut möbl. Zimmer** mit Cabinet (Bel.-Etage) ist zu 40 Mk. pro Monat an einen älteren Herrn zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 20108
 Ein **reintliches schönes Manfardzimmer mit Kost** an zwei **reintliche Arbeiter** zu verm. Näh. Steingasse 3, 1 r. (nahe der Lehrstr.). 20146
 Ein oder zwei anh. Leute erhalten ein **einfach möbliertes Zimmer** billig Bleichstraße 35, Hh. 1 Et. r. 19814
 Arbeiter erhalten **Kost und Logis** Langgasse 22, Wirtschaft.
 Ein auch zwei **reintliche junge Leute** erhalten **schönes Logis** Schulberg 21, Part. 19858
 Anstand. j. Mann erh. sch. bill. Logis Sedanstraße 6, 3 l. 19228

Leere Zimmer, Mansarden, Hammern.
 Langgasse 22 heizbares Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Wirtschaft. 19842
 Bleichstraße 55 sind 2 **helle leere Parterre-Zimmer** mit Hofberechtigung sofort oder später zu vermieten. 19842
 Zwei **gesunde geräumige Zimmer** sofort zu vermieten. Näh. Dambachtal 2, im Laden. 20129

Fremden-Pension

An English lady wishes to find for her daughter a home in a first-rate German family in return for English conversation.
 Mrs. P. C., Neubauerstrasse 3.

Fremden-Pension
Villa Margaretha,
 Gartenstrasse 10 und 14.
 3 Min. vom Kurhaus.
Möblierte Zimmer mit Pension.
 Bäder im Hause. 18179

Pension Kettler, Eberberg 3. 20023
 Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1-2 Schlafzimmer, Part.
 Zwei bis drei große Schlafzimmer, Salon, fein möbl., 1. Et., Sonnen-, m. o. ohne Pension zu maß. Preise abzug. Näh. Tagbl.-Verlag. 19685

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des "Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstherauskommenden Nummer des "Wiesbadener Tagblatt" zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einschickung.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.
 Ein **Ladenmädchen**, welches schon in einem Metzger- oder Colonialwaarengeschäft thätig war, gesucht. Offerten unter **A. Z. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mäntel Näherinnen gesucht Kirchgasse 17, 2. Et.
 Ein **Mädchen** kann das **Nähermachen** erlernen. Schillerpl. 4, 3 Et. 19639
 Für mein **Korsett-Geschäft** suche ein **Lehrmädchen**. Anfangsgehalt Mk. 10 monatlich. Näh. Langgasse 39, zwischen 12-1 Uhr.

Lehrmädchen gesucht.

Wilh. Weber. Mode-Geschäft, Zannusstraße 2. 20068
 Eine **selbstständige Strickerin** sofort gesucht Webergasse 3, Gartenhaus, Part. rechts.
 Ein **Monatsmädchen** sofort gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 46, 2 r.
 Ein **Monatsmädchen** für zweimal täglich gesucht Emserstraße 17, 1.
Jemand zum Bedienen gesucht Goldgasse 5. 19867
 Ein **gut empfohlenes reinliches Mädchen**, welches der feineren Küche selbstständig vorstehen kann, wird zum 1. November oder später als Anmeldeungen von 9-11 Uhr Vormittags und Nachmittags von 5 Uhr ab Augustastrasse 9.

Gesucht eine **jüngere Herrschaftsköchin**, drei sein bürgerliche Köchinnen, ein **Kinderfräulein**, welches **franz. spricht**, eine **Sonne** zu einem **größeren Wirtshaus**, zwei **Allein- und Küchenmädchen**. **Bür. Germania**, Hühnergasse 5.
 Gesucht: eine **Köchin**, bürgerl., eine **Kellnerin**, sechs bis acht **tüchtige Mädchen**, ein **junger Diener** durch **Etzthorn**, Herrmühlgasse 3.

Central-Büreau. Goldgasse 5, 1. Et., (Jean Wallies).

Sucht sein **bürgerliche Köchinnen** in feine Häuser für hier und **auswärts**, **besseres Kindermädchen**, welches **gut näht**, **geübtenes Hausmädchen** in kl. Familie, **Alleinmädchen**, zwei **Hotelmädchen**, **Küchenmädchen**.
 Fein bürgerliche Köchinnen für seine **Herrschaftshäuser**, **tüchtige Alleinmädchen**, **Hausmädchen**, sowie **angehende und perfecte Jungfern** gesucht durch **Büreau Victoria**, Nerostraße 5.
Tüchtiges selbstständiges Mädchen zum **Kochen** und für den **Gesamthalt** gesucht **Gr. Burgstraße 5, 1 Et.**
Tüchtiges Hausmädchen gegen **guten Lohn** gesucht. 19154
Erenner & Blum.

Ein gewandtes Hausmädchen

wird zu **baldigem Eintritt** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19991
 Ein **tüchtiges Hausmädchen**, welches **nähen und bügeln** kann, zum **sofortigen Eintritt** gesucht. Näh. Augustastrasse 4.
 Ein **braves Mädchen** für **Restauration** gesucht Langgasse 5. 19848
 Gesucht per **sofort** ein **gut empfohlenes Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** und ein **Hausmädchen**, in **Nähen** erfahren, g. g. Lohn für **auswärts**. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19987
Mädchen, **kräftiges**, für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht. 20094

Caesar, Marktstraße 26.
 Ein **braves tüchtiges Mädchen** für **Haus- und Küchenarbeit** zum **1. November** gesucht. Näh. Langgasse 30, im **Gleiswarenladen**. 20066
Starkes Kindermädchen gesucht Schützenhofstraße 16, 1. Et.

Gesucht **20-30 Mädchen**, welche **gut bürgerl. kochen können**, **Zimmermädchen**, **Haus- u. Küchenmädchen** u. **solche für Mädchen allein** durch **Frau Selwig**, **obere Webergasse 46, Winterh.**
 Ein **reintliches junges Mädchen** gesucht Frankenstraße 10, Part. 20005
 Ein **Diensmädchen** sofort gesucht Goldgasse 6.
 Mädchen für **Damen-Mantel** gesucht Kirchgasse 18, 1 Et.
 Balkmühlstraße 30 ein **Mädchen** vom **Lande** gesucht.

Mädchen

Ein **gut empfohlenes Mädchen** für **Kinder- und Hausarbeit** baldigst gesucht Ecke der **Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr.** 20124
 Gesucht eine **Kinderfrau**, **angehende Jungfer**, **Stützen der Hausfrau**, **angehende Verkäuferin**, **Alleinmädchen**, welche **kochen können**, sowie **einfache Landmädchen**.
Büreau Jean Wintermeyer, Hühnergasse 15.
 Ein **zuverlässiges geübtes Mädchen** mit **guten Zeugnissen** wird für eine **kleine Familie** zum **1. Nov.** gesucht Neubauerstraße 6, Part. 20119
 Ein **Mädchen**, welches **schon gebirt hat**, auf **1. November** gesucht. Näh. Dambachtal 2, im **Laden**. 20128
Mädchen, ein **junges einfaches gewandtes**, für **Laden und Haushaltung** gesucht Museumstraße 3 bei **Aug. Saher**.

Ein **braves älteres Mädchen**, welches **Hausarbeit versteht** und **bürgerlich kochen kann**, wird gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20022
 Ein **Mädchen** auf **gleich** gesucht Schulgasse 4.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine **tüchtige Verkäuferin** mit **prima Zeugnissen** sucht unter **bescheidenen Ansprüchen** Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20139
 Eine **gewandte Verkäuferin** sucht Stelle in einem **Spiegelwarenladen**. Zu **erst. Feldstraße 25, 2 r.**
 Ein **Mädchen** sucht **Arbeit** in einem **Geschäft**. N. **Feldstr. 25, 2 r.**
 Ein **starkes Mädchen** sucht **Beschäftigung** zum **Waschen** und **Putzen**. Näh. **Schachtstraße 3, Partierre** rechts.
Herrschaftsköchin, **durchaus perfect**, mit **prima Zeugn.** empf. **Central-Büreau**, **Goldg. 5, 1.**

Berf. Köchin sucht Aufhülfe hier od. ausw. Näh. Tagbl.-Verlag. 20180
Ein braves Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Hellmuthstraße 47, 1 St. links. 20042

On cherche

une place de bonne. Bierstädterstrasse 5.
Ein nettes Mädchen aus anständ. Familie, welches gut näht, sucht Stelle zu Kindern d. Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.

Ein Mädchen,

welches nähen, bügeln u. serviren, sowie der fein bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht passende Stelle. Näh. Bleichstraße 20, 5th.

Ein Fräulein, perfect in f. Küche, Handarbeit, Krankenpflege und Kinderpflege, prima Zeugn., sucht Stellung. Näh. Helenenstrasse 7, 2 St.
Empfehle ein Kinderfräulein zu größerem Kinde, eine Herrschafts-Köchin, ein Zimmermädchen mit prima Zeugnissen, ein bürgerliche Köchin, eine französische Bonne, Servierfräulein und Alceimmädchen.

Bureau Frau Wintermeyer, Säfergasse 15.
Ein gelesenes Fräulein von gutem Verkommen, mit prima Attesten, welches im Schreiben und Rechnen durchaus erfahren ist, sucht Stellung per sofort.

Frau Wintermeyer, Bwe., Bureau, Säfergasse 15.
Stelle sucht ein Fräulein zur Stütze (Waise), kann kochen, macht bescheidene Ansprüche.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.
Stellen suchen verschiedene Alceimmädchen mit guten Zeugnissen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Stellen suchen fein bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen, ein Fräulein mit 7-jähr. Zeugniss. Bureau Victoria, Nerostraße 5.
Nicht Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle durch Frau Kügler, Friedrichstraße 36.

Ein Mädchen von 14 Jahren vom Lande, wohl erzogen, noch nicht hier gebient, sucht sofort in einem kleinen Haushalt Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20151

Männliche Personen, die Stellung finden.

Lohnender Nebenverdienst.

Für ein seit 4 Jahren bestehendes Fachblatt werden tüchtige Abonnenten- und Annoncenfamilien gegen hohe Provision event. fügen Gehalt gesucht. Nur solche Bewerber, welche diese Sache energisch an die Hand nehmen wollen, belieben sich zu wenden an (F. ag. 8861) 15
A. O. Gremli, Buchdruckerei, Konstanz.

Feuerversicherung.

Eine erste gut eingeführte Gesellschaft sucht für den hiesigen Bezirk unter vorzüglichen Bedingungen einen geeigneten Vertreter. Best. Offerten unter E. H. 274 zu richten an (H. 66927) 63
Maassenstein & Vogler in Rain.

Schreiner, gute Arbeiter, werden für dauernd gesucht Mühlgasse 9. 20051
Möbelschreiner, selbstständiger Arbeiter, gesucht Helenenstr. 19. 20055

Ein Aufschläger und ein Wauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Karlstraße 30. 19983
Einen tüchtigen Clavier-Polirer sucht 19901

G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.
Glasergehülfen gesucht Herrngartenstraße 7.

Tüchtiger Tapezier-Gehülfe gesucht Whilippbergstraße 27.
Tüchtige Maurer gesucht von

F. Pimmel, Diebricherstraße 19a.
für Speiß- und Gopsarbeit auf längere Zeit gesucht Albrechtstraße 25a. 20111

Züncher Ein guter Wochenwänderler findet Jahresstelle Mauritiusplatz 6. 19744
Ein gewandter Bier-Kellner findet sogleich Stelle im Gasthaus zur „Neue Post“.

Für mein Bäckereierie-Engros-Geschäft suche ich einen
Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen und schöner Handschrift gegen monatliche Vergütung. 19999
Carl Goldstein,
Langgasse 48.

Conditor-Lehrling und Conditor-Volontär
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19874

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. 18776
H. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22.

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17437

Für ein fein. Friseur-Geschäft ein Lehrling gesucht Morisstraße 1.
Junger gut empfohlener Diener, sowie ein kräftiger Hausbursche gesucht. Central-Bureau, Goldgasse 5, 1.
Gesucht wird für sofort ein zuverlässiger, zur Beaufsichtigung des Fuhrwesens geeigneter

Kutscher,

der auch Gartenarbeit übernimmt. 20037

Rudolph Koepf & Co.,
Chemische Fabrik, District i. Rheingau.

Ein anständiger Hausbursche

findet per Anfang November Stellung. 18608

B. Marxheimer,
Wilhelmstraße 22.

Ein solider und gewandter Hausbursche gesucht Bahnhofsstr. 12. 20085
Ein junger Hausbursche gesucht Bahnhofsstraße 8, im Laden. 20091

Ich suche per sofort einen jungen kräftigen Hausburschen. 20141
Adolph Dams, Sr. Burgstraße 9.

Ein ordentlicher Hausbursche gesucht Albrechtstraße 17 a. 20118
Ein Ausläufer gesucht von 20159

G. Starck's Antiquariat, Kirchgasse 85.
Gesucht zum sofortigen Eintritt
ein braver reinlicher Bursche zum Milchfahren. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20121

Ein braver Fuhrmann mit guten Zeugnissen gesucht. 20040
H. Wenz, Langgasse 58.

Ackerknecht gesucht Steingasse 3. 20065
Ein Acker- und Fuhrknecht für ein Pferd gesucht. 20125

W. Ritzel, Bierstadt.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verheiratheter Mann gehesten Alters sucht Stelle als Ausläufer, Kassirer oder sonst einen Vertrauensposten. Caution kann geleistet werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19887

October-Blumen.

Gleich wie Blätter im Walde, so sind die Geschlechter der Menschen; Blätter verweht zur Erde der Wind nun, andere treibt dann Weber der kospende Wald, wenn neu ausbeut der Frühling; So der Menschen Geschlecht, dies wächst und jenes verschwindet. Ilias VI, 140.

Es ist die Zeit des Blätterfalles, und die stimmt uns wehmüthig wie alles Schwinden und Scheiden, alles Vergehen und Verwehen. Wohl hat der Wald, wohl hat fast jeder Baum sein farbenprächtigtes Gewand angethan und wirft uns einen großen Theil seines Schmuckes munter und freigebig vor die Füße. Aber wir können uns dessen nicht freuen, wir sagen mit Geibel:

„Es rauscht das rothe Laub zu meinen Füßen,
Doch, wenn es wieder grünt, wo weil' ich dann?
Wo werden mich die ersten Schwalben grüßen?“

Ja, wer das wissen könnte! Von den Blättern und Blumen wissen wir ja, daß sie zur rechten Zeit wiederkehren werden, ob es uns aber noch vergönnt sein wird, uns ihrer zu freuen — wer weiß es? Aber das soll uns nicht betrüben: „wenn auch Blüthen um uns starben, scheint doch noch die Sonne hell.“ Freuen wir uns also des warmen Sonnenscheins und sehen wir zu, was alles er noch der todtmüden Erde entlockt hat. Wir haben so viel Schönes im Laufe des Frühling's, Sommers und Herbstes auf unseren Fluren gefunden; gewiß werden wir auch jetzt noch nicht ganz leer ausgehen. Neues werden wir wohl wenig finden; aber das Alte ist uns nun um so werthvoller geworden; wenig ist es fürwahr, doch auch dies Wenige kostbar.“ Wir finden, wenn wir zu suchen verstehen, noch manche der lieben Sommerblumen, wenn auch nicht in solcher Fülle und Farbenpracht, wie zur Mittsommerzeit. Vergißmeinnicht ist noch da und auch das feine, so hübsch dazu passende Taufendguldentraut. Wir finden noch den feinen, duftenden Steinklee, den zarten Erdbrauch, blaue Glockenblumen, welche Silenen, gelbe Blumen, wie Senf, Nüßlein, Gederich, Jacobs-

traut und all' die verschiedenen Habichtskräuter in Menge. Auch Dolbenpflanzen zeigen sich noch, und unter diesen besonders eine, die schon den ganzen Sommer blühte, aber nicht an die Reihe kam, weil so viele schönere Blumen da waren und weil sie uns ja doch bis zum November treu bleibt. Das ist die Schafgarbe oder das Achillestrauch (*achillea millefolium*), eine überaus heilkräftige Pflanze, welche sowohl bei inneren Krankheiten, als auch bei äußeren Schäden, die vielfachste Verwendung findet und ihren Namen „Achillestrauch“ eben ihren großen Kräften verdanken soll. Andere leiten denselben unmittelbar von Achilles, dem Schüler des arzneikundigen und muskelliebenden Centauren Chiron her, welcher zuerst ihre Heilkräfte entdeckt haben soll. Jedenfalls ist sie ein altbekanntes Heilkraut. Neulich erfuhr ich eine Verwendung derselben, die mir neu zu sein schien. Ein alter Mann pflüchte dranzen im Felde Schafgarbe in solcher Menge, daß ich ihn fragte, ob er sich einen atagenstärkenden Thee davon bereiten wolle? Schmunzelnd antwortete er, er wisse dafür eine noch viel bessere Verwendung, die so leicht keiner errathen werde, that darauf vergnüglich einige Züge aus seiner kurzen Pfeife und erzählte, daß er schon seit Jahren nur Tabak von getrockneten und feingeschnittenen Schafgarben rauche und dadurch vollständig von einem qualenden Husten und noch viel qualenderen Asthma-Anfällen befreit worden sei. Er sah bei seinen 75 Jahren noch ganz frisch und rüstig aus, und meinte, wenn nur alle Asthmatiker dies einfache Mittel versuchen wollten, so würde gewiß noch Manchem zu helfen sein.

Neben der Schafgarbe, deren rothe und weiße Dolben, wenn auch nicht so zierlich, wie die anderen Dolbenpflanzen, sich doch jetzt recht hübsch machen, und neben der ihr verwandten Bertramsgarbe, dem sogen. Dorant, erfreut uns auch noch die Kamille, die uns gleichfalls bis spät in den Herbst treu bleibt. Ein Jeder kennt die hübsche, wohlthätige Blume, von der ein altes Sprichlein sagt: kein Jungfräulein dürfe an ihr vorübergehen, ohne ihr einen tiefen Knix zu machen. Wer gern noch bis Weihnachten und vielleicht noch länger frische Feldblumen in seinen Stuben haben möchte, kann sich jetzt auf dem Felde eine Anzahl Kamillen-Knospen pflücken und sie in oft zu wechselndem Wasser im ungeheizten Zimmer aufbewahren. Sie blühen dann im Hause auf, werden aber viel feiner und zarter als die Feldkamillen und haben besonders schöne grüne Samenböden anstatt der gelben. Grünes Laub kann man noch lange dazu finden, z. B. Liguster, der ja überhaupt seine Blätter so sehr lange behält, Immergrün, oder, was eigentlich am schönsten dazu aussieht, Stechpalmen (*ilex*). Auch der Vogelknöterich (*polygonum aviculare*), der sogen. „arme Hans am Wege“, blüht noch, und sieht, seinem Namen entsprechend, auch recht arm und ruppig aus. Es wurde eine Zeit lang viel Schwindel mit diesem Pflänzchen getrieben, welches als Geheimmittel unter dem Namen Homeriana für schweres Geld verkauft wurde. Sollte es wirklich heilsam sein, so kann es sich ja Jeder selbst suchen, ebenso wie das Hirtentäschlein, welches auch noch immer so still für sich hin blüht und ein sehr heilames Pflänzchen sein soll.

Am Wege blüht auch noch das krause, immerwährende Kraut mit seinen zierlichen grünen Blümchen und die hübsche gelbe Martinshand, *potentilla reptans*, deren Verwandte, die *potentilla tormentilla*, wir auf der Haide bewundert haben. Seinen deutschen Namen verdankt das reizende Blümchen den schönen dunkelglänzenden Blättern, welche einer geöffneten Hand gleichen, die der mantel spendende hl. Martinus bekanntlich in hohem Grade gehabt hat.

Ein Blümchen, welches uns bis jetzt noch nicht begegnet war, ist die Blüthe des Spörgels, eines vorzüglichen Futterkrautes, welches als Nachsaat auf Kornfeldern gezogen wird. Solch ein Spörgelfeld sieht mit seinem eigenartigen frischen Laub und mit seinen zarten weißen Blümchen, besonders im Sonnenschein, wenn die letzteren sich weit öffnen, überaus freundlich aus. Nicht so zart, aber doch recht frisch und sommerlich schauen uns die Rübenfelder an mit ihrem saftigen grünen Laub und mit ihrer Fülle von leuchtendem Inkraut. Auf ihnen finden wir, außer dem unvermeidlichen gelben Hederich, noch blaue Cyanen von großer Zartheit, die, weil nicht so vollsaftig wie die Sommer-Cyanen, zum Trocknen und Pressen viel geeigneter sind als diese; ebenso schönen rothen Mohn, *Ma Frauenpiegel*, rothen Storchschnabel und noch viele andere

Sommerblumen. Wenn es Freude macht, der kann sich also noch jetzt im Spätherbst einen sog. „Oswalbn“ binden, wie die Throler Landleute einen Strauß von Mohn, Kornblumen, Kamillen nennen, womit sie zur Erntezeit, am Oswalbstage — den 4. August — die ersten Garben verzieren.

Verlassen wir die Felber, so erfreut uns an den Wallhecken überall noch die schöne duftende Blüthe des Geißblattes und nicht daneben auch dessen Frucht, die sog. Gedenkfrucht, welche die Vögel so sehr lieben. Für diese ist überhaupt jetzt gut gesorgt, da es Beeren in Menge giebt, nicht bloß die „Him-, Brom- und anderen Beeren“, wie ich neulich zu meinem Ergötzen irgendwo las, sondern auch die schönen schwarzen Fliederbeeren, die glashellen rothen Beeren des Wasserhollunders, die ihnen ähnlichen Faulbeeren, die rothen Beeren des Weißdorns, bekannt als „Weslfätschen“, die schwarzen Beeren des Schlehdorns, die schlanken rothen Früchte des wilden Rosenstrauches und die eigenartig geformten rothen Pfaffenhütlein, die Früchte des evonymus europaeus. Sie geben den Hecken ein überaus freundliches Ansehen und sind sehr gesucht von den uns treu gebliebenen Vögeln. Viele derselben haben uns verlassen, aber Manche haben doch bei uns ausgehalten; unter ihnen der Sperling, dieser Socialdemokrat der Vogelwelt, der seine Ebsinf, die muntere Meise, die arg verleumdete Schwarzdrossel, die schöne Goldammer, die fette Haubenlerche mit ihrer großen Grimoline und ihrem spitzen Capothut, und die stinke, coquette Bachstelze, die Ballerina der Italiener — der verschiedenen Raubbögel und anderen Vögel nicht zu gedenken. Sie werden im Winter unsere Fluren und Gärten beleben und, wenn wir nicht versäumen, ihnen rechtzeitig Futter vor unseren Fenstern zu streuen, uns zum Danke dafür beim Erwachen des Frühlings ihr erstes Liedchen zu singen. D. Muhr.

(Röln. Volksztg.)

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. October.)

Adler.	Engel.	
v. Lentz m. Fam. u. Bed. Berlin	Wüster, Kfm.	Barmen
Weidmann, Fr. m. Tocht. Cleveland	Grüner Wald.	
Siegele, Kfm.	Hartzfeld, Kfm.	Aachen
Sponsel, Kfm.	Bornkessel, Kfm.	Düsseldorf
Behr, Kfm.	Bayley, Kfm.	Düsseldorf
Geerling, Kfm.	Hochrabrer.	Limburg
Tillmann, Kfm.	Fuchs, Kfm.	Wien
Kottmaen, Hotelbes. Rheinfelden	Hotel zum Hahn.	
Rosenberg, Kfm.	Holz, Kfm.	Ludwigsdorf
Bartsch, Kfm.	Manke, Schauspieler.	Mainz
	Müller, Kfm.	Mainz
Belle vue.	Kuranstalt Lindenhof.	
v. Engelhardt, Fr.	Meyer, Fr.	Leipzig
de Waronnie, Fr.	Kettler, Hauptm.	Karlsruhe
Zwei Bücke.	Nonnenhof.	
Sparkes, Fr.	Wohlgemuth, Kfm.	Barmen
Canterbury	Staufner, Kfm.	Köln
Central-Hotel.	Rothschild, Kfm.	Frankfurt
Roederer, Kfm.	Heyne, Kfm.	München
Roederer, Apotheker.		
Fröhlich, Officier.	Pfälzer Hof.	
Schulz, Officier.	Jung, Pfarrer.	Wallau
Berlin	Eifert, Kfm.	Schmitter
Schmitzchen, Kfm.	Zimmer, Kfm. m. Fr.	Köln
Behr, Kfm.	Hotel Prince of Wales.	
	Tusecliff.	Honley
Hotel Deutsches Reich.	Rhein-Hotel & Dépand.	
Hartmann, Ingen. m. Fr. Bendorf	v. Gröning, Senator, Dr.	Bremen
Pulver, Kfm. m. Fr.	Jacobson, Kfm.	Hamburg
Kuranstalt Dietsmühle.	Spiegel.	
Stern, Kfm.	Suck, Buchhldr. m. Tocht.	Köln
Glücksman, Kfm.	Tannhäuser.	
Glücksman, Fr.	Hubach, Eisenb.-Assist.	Zürich
Jost, Assessor.	Schleifer, Kfm.	München
Königsberg	Tamus-Hotel.	
Einhorn.	v. Höfter, Landger.-R., Dr.	Prag
Müller, Fr.	Schulze, Kfm. m. Fr.	Altenburg
Wien	Kaip, Fr.	Cassel
Lebert, Kfm.	Beilschmidt, Kfm.	Magdeburg
Frankfurt	Chanke, Kfm.	Berlin
Berlin	Hotel Victoria.	
Köln	Bardach, Fr. m. Fam. Kreuznach	
Berlin	Sengstach, Fbkb	Lesse
Köln	Hotel Weins.	
Berlin	Krauss, Kfm.	Frankfurt
Offenbach	In Privathäusern.	
Eisenbahn-Hotel.	Pension Mon-Repos.	
Würzburger, Kfm.	v. Sattler, Fr. General Warschau	
Kreuznach	Opitz m. Fam. u. Bed. Marienbad	
Zürich	v. Groening, Fr.	Bremen
Herford		
Frankfurt		
Zum Erbprinz.		
Koch m. Fr.	Frankfurt	
Wangeler.	Lucern	
Kellermann.	Limbach	
Lauer.	Hossbach	



Das Feuilleton

- des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der
- 1. Beilage: Conliffengeister.** Roman von Theophil Zolling. (21. Fortsetzung.)
- 2. Beilage: October-Blumen.** Von D. Fuhr.
- Nachrichten-Beilage: Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.** Von Th. Schüler. (X. Die wichtigsten Metamorphosen der Altstadt.)

Locales und Provinzielles.

-o- Tagesordnung für die Bürger-Ausschuss-Sitzung am Dienstag, den 28. October cr., Nachmittags 4 Uhr: 1) Mehrere Baubewerbs-Gesuche; 2) Genehmigung von Verträgen, betreffend a. den Anlauf des Mühlgefälles zc. der Sägmühle, b. die Wasserverjorgung des Adams-thaler Hofes, c. die Abtretung städtischer Grundflächen zur Wiesbaden-Schwalbacher Eisenbahn, d. die freihändige Vermietung von Läden zc. in den beiden Colonnaden; 3) Bericht der Budget-Commission, betr. die Reinigung des Kuriaalweibers; 4) desgleichen, betr. Erwerbung von Grund-Eigentum zur Grenzregulirung westlich der Schlachthausstraße; 5) Antrag des Gemeinderaths, betreffend Aufhebung des Fluchtlinienplanes für eine projectirte Sadgasse östlich der Platterstraße am Wolfenbruch; 6) Antrag auf Genehmigung eines freihändigen Verkaufs; 7) Renwahl eines Schiedsmanns-Stellvertreters für den 3. Bezirk.

-o- Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 23. October. (Schluß.) Die Intendantur des XI. Armeecorps zu Kassel hat gegen eine Auflage der hiesigen Polizei-Direction an die Garnison-Verwaltung dahier, die Aborte der Artillerie-Kaserne an den Canal der Rheinstraße anzuschließen, bei der Königl. Regierung Beschwerde geführt, jedoch ohne Erfolg und bittet den Gemeinderath nunmehr um eine gutachtliche Aeußerung darüber, ob mit Rücksicht darauf, daß das in der Artillerie-Kaserne angewandte Linnen-System in sanitärer Hinsicht allen Anforderungen entspreche, von einem Anschlusse der fraglichen Abtritte an den Canal abgesehen werden könne. Die Bau-Commission hat die Frage geprüft und empfiehlt, in Berücksichtigung des Standpunktes, den der Gemeinderath bei Beratung der hier fraglichen Polizei-Berordnung eingenommen hat und in Erwägung, daß die Linnen zu keinem Bedenken Anlaß geben, gegen das Belassen derselben, so lange die Kur-Interessen der Stadt nicht geschädigt erscheinen, Nichts einzumenden. Das Collegium beschließt demgemäß. — Herr Franz Marloff, welcher i. Jt. in öffentlicher Versteigerung das bei der städtischen Verwaltung sich ergebende abgängige Gußeisen zum Preise von 5 M. 50 Pf. pro 2 Centner auf die Dauer eines Jahres erworben hat, bemerkt in einer Eingabe an den Gemeinderath, daß die Preise für Gußeisen in letzter Zeit so gesunken wären, daß der von ihm gezahlte Preis um 1 M. zu hoch erweise und bittet, denselben entsprechend zu ermäßigen. Die Bau-Commission ist der Ansicht, daß es nicht angängig sei, den Preis zu ermäßigen, empfiehlt aber mit Rücksicht darauf, daß sich gerade jetzt große Massen von Gußeisen ergeben, dem Gesuchsteller dadurch entgegenzukommen, daß ihm nur die Hälfte desselben abgegeben und die andere Hälfte im nächsten Jahre vergeben werde, welchem Antrage der Gemeinderath zustimmt. — Der Gemeinderath nimmt davon Kenntniß, daß der Bescheid des Bezirks-Ausschusses, welcher die Einsprache gegen den Fluchtlinienplan für die „Schöne Aussicht“ verwirft, in Rechtskraft getreten ist und somit die definitive Festsetzung dieser Fluchtlinien stattfinden kann. — Auf Antrag der Commission zur Vorprüfung der Gesuche um Erlass von Schulgeld in den höheren Schulen, werden eine Anzahl Nachlässe aus der Abegg-Stiftung (300 Mark) gedeckt und eine weitere Anzahl mit 355 M. 50 Pf. auf die Stadtkasse übernommen und ferner beschloffen, für die unteren Klassen das Schulgeld überhaupt nicht mehr zu erlassen, weil deren Besuch nicht unbedingt erforderlich ist und Kinder unemittelter Eltern während dieser Zeit die Volksschulen besuchen können. — Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Geh werden die Widerspruchs-Erklärungen des Herrn Otto Koch für den Gärtner Herrn Carl Aitter, betr. die Erbauung einer Wohnung in der Feldflur „Unter den Nußbäumen“, und des Maurermeisters Herrn

Friedrich Stamm, betr. die Errichtung einer Feldbackstein-Brennerei an der Dogheimer Chaussee acceptirt und die wiederholte Versteigerung von Rehricht, welche den doppelten Ertrag der ersten, 83 M. 90 Pf., ergeben hat, genehmigt. — Zwei Grundstücke, welche zu dem Terrain der neuen Gasfabrik gehören, und mit dem 1. Januar 1891 leihfällig werden, sollen nicht wieder verpachtet werden, weil sie bei dem demnächst beginnenden Baue der Gasfabrik Verwendung finden. — Zur Kenntniß des Collegiums gelangt der Entschädigungs-Feststellungs-Beschluß des Bezirks-Ausschusses, betreffend der Enteignung von Straßen-Grundstücken vor dem Hause des Herrn G. D. Schmidt, Ecke der Weber- und Spiegelgasse. Die Sachverständigen hatten den Preis für die in Frage kommende, etwa eine Rente große Fläche auf etwas über 18,000 M. abgeschätzt. Der Gemeinderath war jedoch der Ansicht, daß dies kein angemessener Preis sei, da es sich nicht um bebauete Flächen handle und der Verkaufspreis von Plänen an der projectirten Straße zwischen Lang- und Dänergasse keinen Maßstab abgeben könnte, umsoweniger, als solche Verkäufe thätlich noch nicht abgeschlossen wären. Der Bezirks-Ausschuss hat sich diesen Erwägungen angeschlossen und angenommen, daß das Sachverständigen-Gutachten auf unzutreffenden Voraussetzungen basire und bei freier Beurtheilung der Verhältnisse die frühere Forderung des Eigentümers von 13,000 M. als ausreichend zu erachten und festzustellen sei. Die Nachfolger des Herrn G. D. Schmidt haben sich nun bereit erklärt, gegen Zahlung von 13,000 M. auf den Rechtsweg zu verzichten, unter der Bedingung, daß von dieser Summe 4 pCt. Zinsen vom 1. August cr. an gezahlt werden. Der Gemeinderath beschließt, den Beschluß des Bezirks-Ausschusses selbst nicht anzufechten und die geforderten Zinsen zu vergüten. — Der mit Herrn Bürgermeister Wolff von Viebrich abgeschlossene Vertrag, betr. den Erwerb der Sägmühle, wird vollzogen. — Die Bau-Commission begutachtet auf Vortrag des Herrn Baurath Winter folgende Baugesuche auf Genehmigung: 1) des Herrn Rentners Christmann sen., betr. die Errichtung eines Schuppens im District Neroberg; 2) des Herrn Wagners Beck, betr. die Umänderung einer Wallrißstraße 22 belegenden Scheune in Wohnräume; 3) des Herrn Maurermeisters G. Viri; 4) des Herrn A. Jung; 5) der Frau Dörr Wwe., betr. einen Anbau an das Haus Friedrichstraße 45; 6) der Herren Architekten Floeck und Kossel, betr. die Errichtung eines Schuppens an der Dogheimerstraße; 7) des Herrn Schlossermeisters G. Pauthel, betr. die Errichtung eines Landhauses an der Alwinstraße; 8) des Herrn Rentners G. Werninghoff, betr. die Errichtung einer Grenzmauer an der Mozartstraße; 9) des Kohlen-Consumvereins, betr. die Umzäunung seines von der Stadt gemietheten Grundstücks. — Der Gemeinderath begutachtet auf Genehmigung: 1) ein Gesuch des Herrn Architekten Wilhelm Lind, betr. die Errichtung eines Wohnhauses an der Götthelstraße; 2) ein gleiches des Herrn Tüchermeisters Joh. Preißig, betr. die Errichtung eines Wohnhauses an der verlängerten Hermannstraße; 3) ein gleiches des Herrn Architekten Wilhelm Reibold, betr. die Errichtung einer Backsteinbrennerei nebst offener Halle an der Frankfurterstraße, dicht bei der Erdenheimer Grenze. — Auf Ablehnung wird begutachtet ein Gesuch des Herrn Rentners Georg Haberkern, betr. die Genehmigung zur Errichtung einer Arbeiterhütte, eines Pferdestalles, einer Wagenremise zc. am Weiberwe., in der Nähe der Platterstraße. — Das Gesuch der Herren W. Bied und Chr. Lamsbach, betr. die Herabsetzung der Straßenbreite für die Ringstraße auf der Strecke vor dem Idsteiner Weg nach der „Schönen Aussicht“ von 18 auf 11-12 Meter, wird mit Stimmmehrheit abgelehnt. — Einem Gesuch des Herrn Böhn auf Nachlaß von Canalhöfen in Höhe von 14 M. 25 Pf. für die Schwalbacherstraße wird willfahrt. — Die Herren Otto und Eschenbrenner und Frau Chr. Viri Wwe. beabsichtigen zur Entwässerung ihrer Grundstücke einen Canal anzulegen. Die in Frage kommenden Grundstücke sind meist ihr Eigenthum und bedürfen nur einer ca. 4 Ruthen haltenden Fläche des Herrn Feig. Unter der Bedingung, daß sie die mit 2000 M. veranschlagten Kosten sicherstellen, entspricht der Gemeinderath ihrem Antrag auf Einleitung des Expropriationsverfahrens. — Die Dinger-Ansfuhr-Gesellschaft Weil & Co., deren urprünglich an der Schiersteinerstraße belagener Grundbesitz von dieser durch die Anlage der Bahn nach Schwalbach abgetrennt worden ist, beantragt die Rückgabe der für den Straßenbau hinterlegten Caution ad 1000 M. Der Antrag wird abgelehnt. — Endlich wird noch die Verpflegungs- und Fourrage Rechnung für die stattgahabte Einquartierung des Stabs des 8. Armeecorps bei Gelegenheit von dessen jüngster Anwesenheit gutgeheißen.

-o- Schwurgericht. Als dritter Fall gelangt am Mittwoch, den 12. November cr. die Anklage gegen den Diener Georg Diefenbach von Nordenstadt wegen Brandstiftung und schweren Diebstahls zur Verhandlung. Die Vertheidigung führt Herr Rechtsanwalt Bojanowski hier.

= Luxemburgische und Nassauische Orden. Das Großherzogthum Luxemburg hat einen besonderen, am 29. December 1841 von König Wilhelm II. der Niederlande gestifteten, aus fünf Klassen bestehenden Orden, den „Luxemburgischen Orden der Ehrenkrone“. Nassauische Orden gibt es folgende: a. Der durch Stiftungsurkunde vom 29. Januar und 16. März 1858 von Sr. Hoheit dem Herzog von Nassau in Gemeinschaft mit Sr. Majestät dem König der Niederlande, als ein für beide Eminent des Hauses Nassau gemeinschaftlicher, gestifteter Orden: „Nassauischer Hausorden vom goldenen Löwen“. (Ordre du lion d'or de la maison de Nassau). Derselbe wird nur an Mitglieder aus souveränen Häusern oder an Staatsminister, Generäle u. mit dem Prädikat Excellenz verliehen und besteht nur in einer Klasse. b. Der fünf Klassen zählende „Herzoglich Nassauische Militär- und Civil-Verdienst-Orden Adolphs von Nassau“, gestiftet am 8. Mai 1858 von Sr. Hoheit dem Herzog Adolph von Nassau. In den letzten Jahren hat der Herzog seinen Adolphs-Orden verschiedenen österreichischen und bayerischen Offizieren u., bei Gelegenheit der Vermählung des Großherzogs von Baden mit der Prinzessin Hilba zahlreichen badischen Staats- und Hofbeamten und am Schlusse der Luxemburger Regenschlacht auch einzelnen Luxemburgischen Beamten verliehen. Mehrere herzogliche Beamten sind ebenfalls im Besitze dieses Ordens. Es ist uns nicht bekannt, daß ein preussischer Staatsangehöriger die Erlaubniß zum Annehmen und Tragen dieses nassauischen Ordens nachgesucht oder erhalten hätte.

= Militärisches. Zur Completion der neu formirten Batterien und als Ersatz für austrangirte Pferde bei dem Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11 und dem Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27, sowie dem Rheinischen Dragoner-Regiment Nr. 5 werden in Ostpreußen 189 Pferde angekauft. Von diesen waren bis vorgestern erst 15 Stück eingetroffen und in Niederlaufungen bei Kassel untergebracht worden. Die hier stehende 2. Artillerie-Abtheilung erhält 21 dieser „Ankaufspferde“, wie sie im Gegentheile zu den aus Remonte-Depots kommenden „Remontepferden“ heißen. Von letzteren erhielt die Abtheilung kürzlich 5 Stück. Ein vorige Woche nach Kassel abgegangenes Abholungs-Commando kehrt erit hierher zurück, wenn die Pferde zusammen find. Remonte-Depots bestehen in der Provinz Ostpreußen 7, Brandenburg 1, Pommern 2, und in Polen, Schlesien, Sachsen und Hannover je 1. — Am Sonntag Vormittag wird in der Hauptkirche Militärgottesdienst stattfinden, bei welchem auch des 90-jährigen Geburtsfestes des Feldmarschalls Grafen von Wittke gedacht werden wird.

= Fund. Die Königl. Staatsanwaltschaft macht Folgendes bekannt: Ein Silberner, mit einigen fünfzig Diamanten besetzter Haarpfeil ist auf dem Neroberg gefunden, vom Finder unterzschlagen und hier mit Ver Schlag belegt worden, nachdem die Diamanten bereits herausgehoben und verkauft worden waren. Der rechtmäßige Eigentümer wolle sich zu den Acten J. No. 2754/90 melden und kann derselbe den Pfeil auf dem Secretariat der Staatsanwaltschaft während der Dienststunden in Augenschein nehmen. Wiesbaden, den 16. October 1890. Königl. Staatsanwaltschaft.

A. Preisausschlag der Seife. Vorgestern Nachmittag tagte hier im Nonnenhof eine Versammlung der Seifen-Fabrikanten von Hessen-Nassau, auf der auch unsere hiesigen Seifen-Fabrikanten vertreten waren. Da die Preise der Rohmaterialien fortwährend im Steigen begriffen sind, so wurde beschlossen, die Seifen-Preise abermals entsprechend zu erhöhen. Nächsten Sonntag findet in Mentzstadt a. S. zu demselben Zwecke eine Versammlung der Seifen-Fabrikanten von Hessen-Darmstadt, Rheinprovinz und Elsaß statt. Als Vertreter des Verbandes Hessen-Nassau auf dieser Versammlung wurde Herr Seifen-Fabrikant Horn von hier gewählt.

= Eine neue Hoffnung für Lungenschwindsüchtige. Den unglücklichen Lungenschwindsüchtigen mit ihren Familien, welche sich in liebevoller Weise der ausichtslosen Plage ihrer bejammerwerthen Kranken hingeben, leuchtet wieder einmal ein Hoffnungsstrahl; aus Frankreich kommt die Nachricht, es sei einem Pariser Gelehrten gelungen, ein Mittel zur Heilung der Lungentuberculose zu finden. Vor wenigen Tagen hielt einer der bekannteren französischen Bacteriologen, Herr Dminus, in der Akademie der Wissenschaften in Paris einen Vortrag, der neuerdings die Hoffnung weckt, daß es gelingen könne, die Tuberculose zu heilen. Herr Dminus ist es gelungen, die Virulenz, das heißt die krankheit erregenden Eigenschaften des Tubercel-Bacillus durch die Verdampfung gewisser Substanzen mittels glühenden Platinschwammes zu zerstören. Es zeigte sich, daß alle jene Kaninchen, welchen er den Auswurf von tuberculösen Individuen einathmete, an Tuberculose starben, während Kaninchen, welchen er denselben Auswurf einathmete, die er aber vorher der Einathmung jener mittels Platinschwamm verdampften Stoffen ausgesetzt hatte, keinerlei tuberculöse Erscheinungen darboten. Aus seinen an Thieren angestellten Versuchen und aus seinen an Kranken gemachten Beobachtungen zieht Herr Dminus den Schluß, daß die Einathmung von gewissen, auf Platinschwamm verdampften Delen die energichste und beste Behandlungsart ist, um die schweren Beschädigungen des tuberculösen Lungengewebes zu heilen. In den nächsten Monaten muß es sich zeigen, inwiefern die Ergebnisse dieser Versuche richtige sind und ob die Methode des Herrn Dminus in ihrer Anwendung beim Menschen auf keine Hinderniß stoßen wird; es wird sich zeigen müssen, ob nicht wiederum einmal die Praxis der Theorie einen Strich durch die Rechnung machen wird und ob nicht die von Herrn Dminus bei Lungenschwindsüchtigen geweckte Hoffnung, in nicht zu ferner Zeit mit geheilten Lungen frische Luft athmen zu können, eine trügerische

war. Jedenfalls muß es aber nicht nur dem ärztlichen, sondern auch dem großen Publikum interessant sein, von diesen Versuchen Kenntniß zu erhalten.

= Postalisches. Seitens der Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. ergeht folgende Bekanntmachung: Nach den Bestimmungen der Postordnung hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestimmungsgange ein Annahmehuch mit sich zu führen, welches zur Eintragung der von ihm angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einschreibebestimmungen, Wohnverwehungen, gewöhnlichen Paquet- und Nachnahmeforderungen dient. Will ein Aufstiefler die Eintragung selbst bewirken, so hat der Landbriefträger denselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes seitens des Landbriefträgers muß dem Abiender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Uebersetzung von der stattgehabten Eintragung gewährt werden. Diese Bestimmungen, welche der landlichen Bevölkerung ein Mittel zu ihrer Sicherstellung bei der Uebergabe von Postsendungen an die Landbriefträger bieten sollen, werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

-i. Der Hauschwamm (Morulus laorymans) wird durch das feuchte Herbstwetter in seiner Entwicklung und Verbreitung außerordentlich gefördert. Unsere Leser werden daher gern über die Natur dieses Pilzes und die Mittel zur Vertilgung desselben einige Worte hören. Der Hauschwamm ist ein zur Familie der Polyporei gehöriger Pilz, welcher in der freien Natur auf abgestorbenen Baumstämmen sich findet. Häufiger aber macht er sich als gefährlicher Zerstörer des Holzwerkes unserer Wohnungen bemerkbar. Die mit bloßem Auge unsichtbaren Fortpflanzungskörper (Sporen) des Pilzes können leicht auf irgend eine Weise in ein Gebäude gelangen und dort mit feuchtem Holzwerk in Berührung kommen. In dies geschieht, so haben die Sporen den geeigneten Boden für ihre Entwicklung gefunden. Sie keimen und wachsen aus in ein Netzwerk zarter weißer Fäden, welches spinnewebenartig das Holz allmählich ganz überzieht und das Innere desselben durchsetzt. Indem dieses sogenanntes Mycel sich auf Kosten der Holzsubstanz ernährt, wird das Holz schließlich ganz morich und bröckelig. Unter günstigen Verhältnissen, nämlich bei genügender Feuchtigkeit und Mangel an Luftzug entstehen an dem Mycelium auf der Außenseite des von demselben befallenen Holzes große, dicke, feuchte Lappen, welche nach dem Rande zu weiß und filzig, nach der Mitte hin mehr gelb und braun sind. Diese mittleren Theile der fleischigen Lappen bestehen aus dem netzartig gefalteten, Sporen erzeugenden Fruchtlager, während ihr heller gefärbter Randtheil eine klare, später milchig werdende Flüssigkeit absondert, die auf das Holz abtropft und den zahlreich austretenden Sporen einen günstigen Boden zur Entwicklung schafft. Das beste Mittel zur Vertilgung des Schwammes ist die sofortige Entfernung alles von demselben ergriffenen Holzwerkes. Die Vorsicht läßt es geboten erscheinen, das neu zur Verwendung kommende Holz mit einer Lösung von Carbonsäure, Sublimat, essigsaurem Eisen oder Chlorzink zu bespreizen. Vor allem muß aber für geeignete Lüftung der Räume gesorgt werden.

△ Ein neuer Wetterprophet. Als ein natürliches Wetterglas empfiehlt das „Gewerbeblatt“ einen Blutegel in einer 1/2 Liter haltenden Glasflasche. Die Flasche ist drei Viertel hoch mit Wasser angefüllt, und es wird mit dem Wasser im Sommer alle acht Tage, im Winter alle vierzehn Tage gewechselt; sie hat ihren Platz am Fenster. Die Öffnung der Flasche ist mit einem Stückchen grober Leinwand überdeckt. Liegt der Blutegel früh ohne Bewegung auf dem Boden des Glases und rollt sich wie eine Schnecke zusammen, so tritt anhaltend schönes und heiteres Wetter, sowohl heiteres Sonnenwetter, als heiteres Frostwetter ein. Freiget sich Regen oder Schnee, so kriecht der Blutegel bis in den Hals der Flasche und bleibt dafelbst so lange sitzen, bis die Witterung wieder heiter wird. Tritt Wind ein, so schwimmt das Thier außerordentlich geschwind im Wasser hin und her und wird nicht eher wieder ruhig, als bis der Wind wirklich eintritt. Einige Tage vor einem starken Gewitter, mit Sturm und Regen verbunden, hält sich der Blutegel fest außer Wasser auf, ist äußerst unruhig und wirft sich heftig, als ob er convulsivische Anfälle hätte, hin und her.

□ Zum Thierstuh. Gestern in der Frühe schleuderte ein rober Hausburche in einem Hause an der Langgasse mit aller Wucht ein armes Hundchen im weiten Bogen durch die Thür auf die Mitte der Straße, wo das Thierchen stöhnend liegen blieb. Augenzeugen behaupten, der Hund habe ein Bein gebrochen. Es mag nun das Thier den Burchen gereizt haben, immerhin aber dürfte er nicht in einer solchen Weise seinem Jork die Zügel schießen lassen und den Hund maltrairiren. Der Thierstuh-Verein verfolgt derartige Ausschreitungen und sorgt für Bestrafung solcher Vergehen, worauf nochmals nachdrücklichst aufmerksam gemacht sei.

-o- Kleine Notizen. Am Donnerstag Nachmittag gegen 4 Uhr löbte sich von einem die Walramstraße passirenden Rollwagen die Scheer, welche dem Pferde gegen die Beine schlug, wodurch dasselbe schonte und durchging. Das Thier durchdraste mehrere Straßen und konnte erit, als es in der Bleichstraße fiel, ergriffen und festgehalten werden. Einen Unfall hat der aufregende Vorgang glücklicher Weise nicht im Gefolge gehabt.

= Schilwechsell. Herr Rentner Louis Seel verkaufte sein Haus Girschgraben 4 durch Vermittlung des Herrn Walch, Kranzplatz 4, an Herrn Carl Jacob Nicolai dahier. — Herr Viehhändler Simon Heß hat sein Haus Dogheimerstraße 9 für 111,500 M. an Herrn Glasermeister Ernst Arnold hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Die Gesellschaft „Fidelio“ begehrt am Sonntag, den 9. November d. J., Abends präcis 8 Uhr beginnend, im „Römer-Saal“ die Feier ihres III. Stiftungsfestes, bestehend aus theatralischer Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Ball. Zur Aufführung gelangen drei Theaterstücke: „Herr Theater-Director Striese“, oder „Ein reisendes

„Dr. Kranichs Sprechstunde“ und „Prost Neujahr“ oder „Der Oster-Schick“, sowie außerdem noch ein Singpiel „Ein feines Verhör“, welche an Unterhaltung Nichts zu wünschen übrig lassen werden. Den musikalischen Theil des Programmes hat ein Theil der Capelle des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 übernommen, deren vorzügliche Leistungen hinreichend bekannt sein dürften. Der Eintritt geschieht nur gegen persönliche Einladungen, welche im Laufe der nächsten Woche zur Verdingung gelangen. Mitglieder wollen die Namen der einzuladenden Gäste baldmöglichst bei dem Präsidenten, Herrn Karl Müller, Metzgergasse 2, abgeben, ebenso können dortselbst Geschenke für die Tombola abgegeben werden.

* Die Gesellschaft „Flora“ hält morgen Sonntag, präcise 8 Uhr anfangend, im großen Saale der „Stadt Frankfurt“ ihre erste Abendunterhaltung mit Tanz ab. Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie die in Besitz einer Eintrittskarte befindlichen Personen sind höchlichst eingeladen; ohne diese Karte, welche am Saaleingang vorgezeigt werden muß, ist der Zutritt nicht gestattet. Für Amusement und ein gutes Glas Bier ist reichhaltig gesorgt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Jeder der alljährig im Herbst nach Wiesbaden zurückkehrenden und alle suchenden Kurgäste hat gewiß mit anfrichtiger Freude und staunender Bewunderung die neue, architektonisch formvollendete Trinkhalle am Kochbrunnen (soweit sie fertig gestellt ist) betrachtet. Der Gemüth des Kochbrunnens wurde durch die ansprechende und das Auge wohlthuende Umgebung erhöht, so lange die Temperatur sich am Morgen noch weit genug vom Nullpunkt entfernt hielt. Wie verwundert aber war der Besucher, als er an den ersten kühlen Morgen die Brunnenwälder mit erstarrten Fingern vorfand und die Mädchen sich selbst nur durch fortwährendes Umherlaufen erwärmen konnten, während doch die Lufttemperatur nicht so empfindlich auf den Spaziergänger einwirkte. Aber ein nur kurzer Aufenthalt in der Glashalle belehrte ihn, daß hier von den oben zu beiden Seiten offenen Fensterrahmen ein geradezu unerträgliches Zug sich auf die Köpfe der Brunnen-Trinkenden herabwegte, so daß sie so schnell wie möglich in der offenen, nach Osten gelegenen Halle davor Schutz suchten. Aber nicht allein, daß die Ventilation durch die zu beiden Seiten offenen Thüren und Fenstern sich zu einem Zugwind gestaltete, auch der Regen saub durch die Fensterrahmen bei schrägem Aufsal seinen Weg in das Innere der Halle. Daß ein solcher Zustand für das leidende Publikum, welches Schutz gegen die Unilden der Witterung in der gedeckten Halle erhofft, ein unerträgliches ist, wird wohl Jedem, der nur einmal diesen Zustand durchlebt hat, ersichtlich sein. Dem was nicht die an sich sehr lobenswerthe Erwärmung des Fußbodens, wenn dieselbe durch die harte Luftströmung gar nicht zur Geltung kommt und der Besucher dennoch sicher ist, eine Erkältung davon zu tragen! Darum richten viele Besucher des Kochbrunnens die ergebene Bitte an die Kur-Direction: Schließen sie die weiten Oeffnungen sowohl in der Halle wie Munde durch Fenster, welche durch Regel befestigt, bei milder Temperatur wieder entfernt werden können! Für Ventilation werden die kleinen Oeffnungen ausreichend sorgen; auch würde es sich empfehlen, eine Seitenthür der Halle geschlossen zu halten. Nur auf diese Weise wird die Halle das leisten können, was man von ihr erhofft und beim ersten Anblick auch glaubt, nämlich: daß sie einen ausreichenden Schutz gegen die Unilden der Witterung dem leidenden Publikum beim Trinken des Kochbrunnens gewähre.

H. Langenhahn, 23. Oct. Gestern Morgen entgleiste in der Nähe des hiesigen Bahnhofes die Maschine des von Limburg nach Altkirchen fahrenden Personenzuges. Ursache war das unvollständige Stellen einer Weiche. Verletzungen von Menschen sind keine vorgekommen. Nach einem Aufenthalte von 20 Minuten konnte die Fahrt fortgesetzt werden. Es könnte auf dieser, durch das harte Gefälle immerhin gefährlichen Strecke etwas mehr aufgepaßt werden. Vor Kurzem wurde erst von Streckenarbeitern, die die Gefahr frühzeitig gemerkt hatten, der Zusammenstoß zweier Personenzüge verhindert.

△ Oberreifenberg, 22. Oct. Herrn Pfarrverwalter Abt von Dietkirchen, ein jüngerer Bruder des Herrn Doncecapitulars Abt in Limburg, wurde vom 1. November cr. die hiesige Pfarrei übertragen. Die Ernennung erregt, da Herr Abt durch Geburt unserer Pfarrei angehört und hier wohl bekannt ist, allgemeine Befriedigung.

|| Zahlbach, 22. Oct. Herr Pfarrei Hilf von Hartenfels wurde vom Herrn Oberpräsidenten bei der bischöflichen Behörde an die erledigte, hiesige Pfarrstelle präsentiert.

* Limburg, 24. Oct. Der erste Schnee ist Mittwoch Abend, allerdings nur in spärlichen kleinen Flocken, zur Erde niedergegangen. Nachtfrost mit Reif hat sich seit einigen Tagen eingestellt.

* Homburg u. d. G., 23. Oct. Ein Unterofficier, welcher bei dem hiesigen Bataillon gedient hat und nach Hanau verlegt worden ist, hat sich in Hanau erschossen. (Z. B.)

* Frankfurt a. M., 24. Oct. Der vertheilte Säuer Dahn, der am Montag seine Geliebte in der bekannten Weise zur Erde niedergegangen. „Frankf. S.-M.“ mittheilt, durch Erhängen im Gerichtsgangnasse die Menschheit von seiner widerlichen Gesellschaft befreit. Der Kalwasser, die sich im Heiliggeist-Hospital befindet, geht es verhältnismäßig gut.

Krankheitsursachen und Heilmethoden.

In der am 21. d. M. abgehaltenen October-Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ hielt der Vorsitzende desselben, Herr Hofrath Dr. med. Kühne, einen höchst interessanten Vortrag über

„Krankheitsursachen und Heilmethoden“, in welchem unter Anderem die Entstehungsursachen der Kurpfuherei in klarer und anziehender Weise dargelegt und beleuchtet wurden.

Oberflächliches Urtheilen — so etwa führte der Vortragende aus — über alles Mögliche, auch über Dinge, von denen der Betreffende nichts verstehen kann, ist etwas ganz Gewöhnliches. Besonders herrscht solches auf dem Gebiete der Gesundheits- und Krankheitslehre. Je weniger Jemand auf diesem Gebiete Positives weiß, umso drecker ist er meistens in seinen Urtheilen, und Dinge, welche in der That außerordentlich wertvoll sind, scheinen ihm von keinem „durch keine Sachkenntniß getrieben“ zu werden. Daher kommt es, daß eine Menge Leute ohne jede tiefere Kenntniß vom menschlichen Körper, durch einige Rügen in unserer Gesezgebung geradezu eingeladen, das Heilen von Krankheiten für eine sehr leichte Sache halten und sich, da sie bei ihrem sonstigen Mangel an Wissen auf keine Weise leichter zu einem Lebensunterhalt gelangen könnten, der Kurpfuherei-Kaufbahn widmen. Die Nachsprechung komme ihnen sogar — unbegreiflicher Weise! — soweit entgegen, daß sie, wegen Körperbeschädigung u. dergl. verklagt — vielfach freigesprochen werden, weil der Richter annahm, sie hätten wegen ihres mangelhaften Wissens die Folgen ihrer Handlungsweise nicht einsehen können, während ein Arzt in einem solchen Falle die ganze Strenge des Gesetzes trifft. Wenn ein allgemeineres Verständniß davon vorhanden wäre, wie viel positive Kenntniße und moralische Kraft zur Ausübung des ärztlichen Berufes erforderlich sind, und wie jeder ignorante Kurpfuhler dem kranken menschlichen Organismus ähnlich gegenüber steht, wie ein Affe einer Uhr, die er repariren will, so würde es gewiß seltener vorkommen, daß mit dem Unheillichen Güte des Menschen, seiner Gesundheit, ein so frevelhaftes Spiel getrieben wird. — Nunmehr zeigte der Redner an einer Reihe von Beispielen, wie auch bei scheinbar auf der Hand liegender Krankheitsursache die Entstehung der Krankheit fast immer ein höchst complicirter Vorgang ist, was schon daraus hervorgeht, daß dieselbe Ursache den einen Menschen krank macht und den anderen ganz unberührt läßt, oder bei dem einen Menschen diese, bei einem anderen aber eine ganz andere Krankheit hervorruft. Wie kann man sich mit der Heilung von Krankheiten befassen, ohne in diese Vorgänge, zu deren Beurtheilung gründliche physikalische, chemische, biologische u. s. w. Vorkenntnisse erforderlich sind, auch nur einen Blick thun zu können? Nach eingehender Besprechung der verschiedenen Arten von Krankheitsursachen wurden dann die ihnen analogen Heilfactoren besprochen und nachgewiesen, daß auch hier die scheinbar harmlosesten Eingriffe, z. B. Massage, Diätvorschriften u. s. w. tief einschneidende Folgen haben und, ohne ärztliche Kenntniße angewandt, in einzelnen Fällen Gesundheit und Leben gefährden können. — Die „Arzneien“ im engeren Sinne bilden bekanntlich den Gegenstand der heftigsten Angriffe der sogenannten „Naturkräfte“ die in ihrer Anwendung weiter nichts als eine Vergiftung seien. Nun ist auch das stärkste „Gift“, sobald es in kleinsten Dosen genommen wird, unschädlich, kann aber unter Umständen höchst heilkräftig werden, und umgekehrt kann ein an sich ganz ungiftiger Stoff, wenn er in zu großen Quantitäten oder an unrichtiger Stelle gegeben wird, Giftwirkungen entfalten. Eine ungeheuer wichtige Rolle in der Krankheitsbehandlung spielt die in der Neuzeit eingehender erforcht Suggestion, die bewußte oder unbewußte Einwirkung auf die Einbildungskraft des Kranken. Die Nichtbeachtung dieses Factors führt zu den größten Tragfällen der Kurpfuherei. Manche Umstände werden letzterer immer reichlich Opfer zuführen: Die Thatsache, daß es viele unheilbare Krankheiten giebt, und daß gegen den Tod kein Kraut gemachen ist, die Sucht nach Unvollkommenheit alles Irdischen, auch der Heilkunst der Aerzte, die Sucht nach dem Wunderbaren und nicht am wenigsten diejenige Eigenschaft, mit welcher Götter selbst vergebens kämpfen. Jeder wird gefagt werden, daß es auch Aerzte giebt, welche sich zu Kurpfuhern erheben, wie es denn leider keinen Stand giebt, der das Prerogativ hätte, keine intellektuell und moralisch schwachen Elemente in sich einzuschließen.

Der Redner schloß seinen mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag mit dem Wunsche, daß es ihm gelungen sein möge, zu einer gerechteren Würdigung der Krankheitsursachen und Heilmethoden angeregt und zur Erkenntniß auf diesem Gebiete einen kleinen Beitrag geliefert zu haben.

(Nachdruck verboten.)

Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“)

Von H. Schüler.

X.

Die wichtigsten Metamorphosen der Altstadt.

Mit der Erweiterung der Stadt nach Außen hielten die Veränderungen, auch der Altstadt das altmodische, kleinstädtische Gewand abzutreten, gleichen Schritt. Wir wollen hier nicht auf die mancherlei Polizei-Verordnungen eingehen, die auf das Unschöne geschwärzt und verwahrloster Häuser, das Ungehörliche des Hinauswerfens von Urath auf die Straßen, des Aufhängens von Wäsche vor den Fenstern, des freien herumlaufenlassens der Schweine, Gänse und Hühner hindeuten, sondern nur einiger wichtiger baulicher Veränderungen und Verschönerungen gedenken.

Nach Anlage der Allee- oder Wilhelmstraße kam es in den Jahren 1812—1815 zur Herstellung und Bebauung eines Verbindungsweges zwischen jener und der Mühlgasse, desjenigen Weges, der 1821 von der Mühlgasse aus weiter, vor dem Duthschen Besitztume (Wilhelms-Hei-

ankalt) und den Burgreien (Cavalierhaus) entlang, nach dem Markte geführt und mit dem Namen der Burgstraße belegt wurde. Den Namenwechsel machte am 26. März der Dreißiger durch die Stelle bekannt, was zu der Annahme berechtigt, daß Strahenschüler noch zu den Seitenhöfen gehörten. Daß und in welcher Anordnung die vormaligen Schloß- und Schloßhof-Gebäude den jetzigen evangelischen Kirchplatz bedeckten, ist früher bereits geschildert;*) hier sei nur daran erinnert, daß das mit seiner Front nach der Ellenbogengasse gefehrte Hauptgebäude sammt Anhängeln etwa zwischen dem heutigen Schloßgebäude und dem rechten Flügel des neuen Rathhauses stand und so nordostwärts den kleinen Marktplatz begrenzte, während der zuletzt als Rechnung- und Hofstammernbau benutzte vormalige Marktall mit dem nach der Mählgasse zu angehängten Secretariatsbau, der 1795 von Joh. Jacob Voths erworbenen, 1803 aber wieder abgetretenen ehemaligen fistaltischen Porzellanfabrik, das Schloßterrain nach seiner Seite hin abschloß. — Hinter diesem Rechnungsfammerbau wurde 1816/17 unter Leitung des Stadtbaumeisters Weber die Marktschule errichtet, die anfänglich nicht nur Elementarschule, sondern in ihren oberen Räumen auch Pädagogium war und dadurch eine gewisse Bedeutung erlangte, daß 1818 die Landstände hier zur Eröffnung kamen.**) — Die ehemals als Warme Bad-Gasse bekannte Abzweigung von der Burgstraße nach dem Sonnenberger Thor, die kleine Burgstraße, erfuhr 1824 durch eine Erweiterung, daß der Badewirth Sabel (im jetzigen Möhlischen Hof) auf der einen und Philipp Jacob Schmitt auf der anderen Seite zum Zurücksetzen ihrer Gartenmauern veranlaßt wurden. Schon 1810 hatte Bauminpector Jais diese Strahendurchführung und ihre Pflanzung mit 20 kleinen Häusern besfürwortet. Auch die Mählgasse konnte 1824 gelegentlich eines Hausbaues durch Seilermeister Sengel an der Ecke der Burgstraße erweitert werden, wie dies mit der unteren Webergasse schon 1818 durch Zurückrücken des Phil. Jacob Schmitt'schen Neubaus (zwischen dem Jais'schen und dem Christmann'schen Hause) geschehen war.

Gleich nach Verlängerung der Burgstraße bis zum Markte erbaute in einem Theile des Controlhofgartens, auf der jetzt vom Schloße gebildeten Marktede, Forstrath Dern ein Wohnhaus. 1826 begann sodann auf der Stelle der jetzigen Wilhelms-Heilanstalt Oberforstrath Duth den Bau eines Hauses, während gleichzeitig zwischen beiden Conrad Kalb das heutige Cavalierhaus an Stelle der von ihm für 11,000 fl. erworbenen, zuletzt als Controlhof bekannten Burgreite aufführte. Bis 1839 führte es das Schild „Zum deutschen Hause“, und nahm die Kalb'sche Specereis- und Baumaterialien-Handlung in der nördlichen größeren Hälfte auf, während der nach dem Schloße hin gelegene Theil an den Apotheker Stephan Herber käuflich übergegangen war. Zwischen der Schule und dem alten Amtshaus erbaute gleichfalls Ende der Zwanziger Jahre Georg Henfler und Johann Adam Becker die heute noch zur Rechten der evangelischen Kirche stehenden beiden Wohnhäuser, in denen lange Zeit die Wirthschaften „Zur Wilhelmsburg“, bezw. „Zur Stadt Limburg“ betrieben wurden. Nachdem nun 1829 das alte Rechnungsfammer-Gebäude zum Abbruch gekommen, planirte man den vor der Schule frei gewordenen Platz, um ihn als hinteren oder Fruchtmarkt dem öffentlichen Verkehr zu übergeben.

Inzwischen hatte sich auch der vordere oder alte Markt zu seinem Vortheile verändert. Nach Abbruch des Mainzer Thores waren die das Auge beleidigenden Stallungen und Behälter, die die Bewohner der Mauer- und die Stadtmänner angebant, beseitigt und die Hausbesitzer zur Entfernung des Unrathes, dem die Straße den Namen Dred- oder Froschgasse verdankte, angehalten worden. Das hinderte indessen nicht, daß noch 1831 die Anwohner das Wäschetrocken auf der Stadtmauer als ein altes Vorrecht betrachteten. Ein dort vorhandener Kettenbrunnen beeinträchtigte zwar noch langer hin die Ordnung und Keillichkeit, doch hatte der Zugang zum Markt gegen früher immerhin ein Sonntagsfeld angelegt. 1824 wurde die den Marktbesuchern ihren Schatten spendende dreifache Baumreihe vor den neuerdings vom Rathhause verdrängten Häusern, soweit sie abgängig war, ergänzt und damit der ihr im Jahre 1813 durch ein Nothfaden-Bivoual zugelegte Schaden beseitigt. Der Koppensteiner Hof, bis zu seinem vor einigen Jahren erfolgten Abbruch ging sammt Garten im Jahre 1825 für 6000 fl. in den Besitz des Geheimen Rathes Dr. Lehr über und erfuhr nun mannigfache äußere wie innere Veränderungen und Verschönerungen. Nach Lehr's Tode an den Oberforstrath Dern gekommen, wurde das zugehörige Terrain in der Folge und bis heute das Dern'sche genannt. In das Jahr 1829 fällt die Pflasterung des Marktplatzes und die Restaurirung des 1609 gebauten Rathhauses.

Zu letzterem hatte ein passenderes Local für das Stadtpolizeiamt eingerichtet werden sollen. Wie sehr dies Noth that, zeigt der Amtmann, Zunftvath Dewalt, mit folgenden, die göttlichen Zustände von Dazumal beleuchtenden Worten außer jeden Zweifel. „Eine größere Offenlichkeit aller Verhandlungen“ — sagt er in seinem Berichte vom 5. März 1829 — „ist wohl in keiner anderen Hauptstadt Deutschlands zu finden. . . Während der Beamte mit seinen zwei Gehilfen in einer kleinen Stube, worin sich auch noch die Registratur befindet, zusammengedrängt sitzen und Criminal- und Jururienachen instruiren, hört der Wechsel von ein- und austretenden Hausirern, Handwerksburschen und Reisenden, die ihre Pässe vifiren lassen, von Einheimischen und Fremden, die Anzeigen zu machen oder Auskunft zu erfragen haben, nicht auf, und indessen der Beamte sich oft bemühet, einen Ehefreier in Güte bezujagen, oder einen dem Trunke oder der Ausschweifung ergebenen Menschen zur Ordnung zurückzubringen, treten einige Freudenmädchen ein und bitten um die Erlaubniß zum Aufentalt. Vertrauliche Mittheilungen können dem Polizeibeamten nur dann gemacht werden, wenn er sich vor die Thür oder, um es ohne Rückhalt zu sagen, auf den Vorplatz eines isolirt gelegenen Abtritts begibt.“ — Bei der durch den Bauminpector Faber vor-

genommenen Untersuchung der baulichen Beschaffenheit des Rathhauses ergab sich, daß nicht nur die Hauptbalkenlagen im Innern durch wiederholte Feuersbrünste stark verkohlt, sondern daß auch die in Holz contruirte Fagade des zweiten Stockwerkes, sowie die vorspringenden, mit Schnitzwerk versehenen Fensterpfosten und Brunnriegel, das Balkenwerk der vorgebauten Erker und die ausgezimmigten Gesimse verwittert und vom Wurmgestresse waren. Faber's Vorschlag, diese Fagadenwand unter Beibehaltung der beiden Erker in Stein auszuführen und gleichzeitig den Fenstern eine zu der projectirten inneren Einrichtung passende Stellung zu geben, damit sie senkrecht über die unteren Fenster und Thüren zu stehen kämen, was eben der Fall nicht sei, erhielt die Genehmigung des Herzogs Wilhelm mit dem ausdrücklichen Zulage, daß im Uebrigen die alterthümliche Bauart des Gebäudes zu schonen sei. Eine Aenderung zog jedoch die nächste nach sich, bis schließlich das ganze Gebäude fast bis auf den Grund erneuert war. Als die Fenster der Giebelwände erweitert werden sollten, bereitete das Ausbrechen des festen Mauerwerks Schwierigkeiten, man legte deshalb auch die Giebelwände ab und führte sie mit der Frontmauer neu auf. Dem massiven Bau entsprechend, mußte natürlich auch die Anordnung des Daches gehalten werden. Hiernach folgte die Vergrößerung der mittleren Eingangsthüre und ihre Verjüngung ins Mittel, und als dieses geschehen, fand man, daß des Ebenmaßes wegen auch die Seitenthüren der mittleren an Höhe und Breite gleich zu machen und wie sie, mit Kämpfer und bogenförmigem Oberlicht, anstatt der vierseitigen Oeffnungen über denselben, zu versehen waren. Sodann wurden die alten Thürgewände, die Bögen, Capitale und Soelce erneuert, und zuletzt erfolgte die Erneuerung der Freitreppe, die man 1832 noch obenreim mit einem vorher nie vorhandenen gewölbten Geländer verah. Aus alledem geht hervor, daß die in Noßels „Stadtmappe von Wiesbaden“, S. 45, im Jahre 1831 nach mündlicher Beschreibung älterer Leute gegebene Ansicht des alten Rathhauses der Wirklichkeit nicht durchweg entspricht. Nebenhin sei bemerkt, daß sich im untern Stock, in dem jetzt Feuerwache bezw. Gas- und Wasserwerk untergebracht sind, das Local der Wehlwaage, nachher das des Marktmeisters, Acciserhebers und Nachwächters, bezw. die Wohnung des Rathsdieners mit dahintergelegenem Del-Magazin befanden. Impofant stach das restaurirte Rathhaus von seiner Umgebung, namentlich von dem oberhalb stehenden, zu Anfang dieses Jahres abgebrochenen Häuschen ab, das kurz zuvor (1825) von den Erben des Friedrich Voths für 5000 fl. an Michael Wachenheimer verkauft worden war. Dem Wachenheimer'schen schloß sich das Augenbühl'sche Haus, jetzt durch den Prachtbau der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, „Zum Gambrinus“ genannt, an, das 1817 von der Wittve des Lorenz Augenbühl an Daniel Augenbühl für 7000 fl. zum Verkauf gekommen war.

Bedeutungsvoller für die Umgestaltungen des Marktplatzes wurde der Van des herzoglichen Schloßes. Anfänglich hatte es auf dem Louisen-Platz, wo jetzt die katholische Kirche steht, seinen Platz finden sollen. Schon waren im Jahre 1835 die in der Friedrichstraße gelegenen Häuser des Joh. Georg Bücher, des Vice-Präsidenten Schenk und der Wittve Kabarina Scheerer für 12,500, 20,000 und 11,022 fl., weiter die rückwärts in der Louisenstraße anstehenden Gebäude des Baltasar Wolf und des Christian Seibert für 11,500 bezw. 14,200 fl., sodann der Platz mit der eingefallenen katholischen Kirche für 20,000 fl. acquirirt und 1836 die Kirchenruine mit einem Kostenanfusse von 2,247 fl. abgebrochen, als sich Herzog Wilhelm für die Ecke am Markt entschied und jene Gebäude wieder veräußerte bis auf das Schenk'sche Haus, das noch heute die Polizeidirection beherbergt. Die Hofeinfahrt neben letzterem wurde 1833 zur Herstellung eines Verbindungsweges zwischen Friedrich- und Louisenstraße benutzt. Den planirten, 1833 mit Bäumen bespizanten Kirchplatz machte im December 1841 der Herzog der katholischen Kirchengemeinde zum Geschenk.

Größere Ausgaben verurteilte die Erwerbung des nunmehrigen Schloßterrains. An der Marktede betrieb in dem vormaligen Dern'schen Hause der Hammerrüller Verabard May einen Brod- und Mehlhandel. Dieses Haus erkaufte das Hofrathschallant gegen das von dem Eisenhändler Franz Christian Willms für 27,000 fl. gekaufte Haus am Markt unter Zugabe von rund 22,000 fl. Entschädigung. Sodann wurde die neben dem May'schen Hause gelegene Hofraute von Jacob und Wilhelm Voths für 31,550 fl. erworben und hier nach Arrondirung des Platzes durch eine von Friedrich Vauer für 14,000 fl. erkaufte Grundfläche im Jahre 1837 der Hauptbau nach Entwürfen des Oberbaurathes Möller zu Darmstadt und unter specieller Leitung des Bauaccisten, späteren Hofbaumeisters Götz, begonnen. Zur Erweiterung des Schloßes erfolgte 1838/39 die Erwerbung des „Deutschen Hauses“, und zwar für 90,000 fl. zum Kalb'schen und für 55,000 fl. zum Herber'schen Antheile. Für Neben- und Hofräume waren ferner nöthig das Schreiner Wilhelm Löw'sche Haus, das der Wittve Krüger gehörige Haus und das Gartengaus der Wittve Scholz, die man für 11,400, 4600 und 400 fl. erstand. Im Ganzen wurden in den Jahren 1837—1843 für Erwerbung des Terrains, den Schloßbau, seine durch L. Pöhl von Düsseldorf und F. N. Pöhl von Mannheim ausgeführte künstlerische Decoration, für Leitung des St. Borns in das Palais, an Entschädigungen für die dadurch angeblich benachtheiligten Müller zc. rund 1,090,000 fl. und für Möblirung dieses herzoglichen Wohnsitzes rund 426,000 fl., mithin zusammen über anderthalb Millionen Gulden verausgabt. Dazu kamen u. A. 1852 noch 24,000 fl., welche für die hinter dem „Löwen“ gelegene Scheurer'sche Hofraute, vormalig „Zum Weiburger Hof“ genannt, gezahlt wurden, und 1856 noch 46,000 fl. als Kaufpreis für die Huth'sche Besitzung.

Es liegt auf der Hand, daß man nach Fertigstellung des Palais die Verschönerung seiner Umgebungen unangelegentlich im Auge behielt. Als in den Dreißiger Jahren die ersten Versuche mit Erdharz-Pflasterung gemacht waren, wurde 1839 in der Marktstraße, und zwar zwischen dem vormaligen Domonial-Gebäude und der Mauerstraße, das erste Asphalt-trottoir (durch die Gebr. Homberg von Frankfurt) gelegt. — Der „Graben“, in welchem 1833 der Schweinemarkt von der Neugasse

*) Wiesb. Tagbl. v. 1833, No. 216, 240, 252.

**) Ueber Errichtung von Schulhäusern wie über Kirchenbauten in unserer Stadt soll ein späterer Artikel Eingehenderes bringen.

gest. Victoria Luise als Tochter der Königin von England Schwester
 und Prinzess Victoria Luise ist geboren am 3. Mai 1870, während
 Prinz Maximilian am 10. Juli 1867 geboren ist. Der Letztere hat
 seine Universitätsstudien bereits beendet und ist Doctor beider Rechte.
 Die Zukunftsstudien Caprivis und Crispi findet zwischen dem
 5. und 9. November in Mailand statt. Auf der Reise dorthin wird Capri-
 vici München verfahren. — In Potsdam starb am Mittwoch die vermittelnde
 Gräfin S. von Brühl, geb. Gräfin Reibhardt von Gneisenau, im
 Alter von 84 Jahren 10 Monaten. Die Verstorbene war eine Tochter des
 General-Feldmarschalls Grafen Reibhardt von Gneisenau. — Wie die
 „Nowoje Wremja“ aus Mitau meldet, soll sich Graf Herbert Bis-
 marck mit der blutigen Comtesse W. (Wahlen), welche er vor zwei
 Jahren kennen lernte, als sie mit ihren Eltern in Preußen lebte, verlobt
 haben. Bestätigung bleibt abzuwarten — vorläufig sind einige Zweifel
 begründet. Wie oft ist Graf Herbert Bismarck schon von Zeitungs-
 Correspondenten verlobt worden. Unseres Erinnerns ist noch kein Dementi
 der Nachricht erfolgt, daß Herbert Bismarck mit einer vornehmen Eng-
 länderin verlobt sei. — Der frühere mecklenburgische Minister, Geheimrath
 Wegel, ist infolge eines Schlaganfalls gestorben.

*** Zum Geburtstag des Grafen Moltke** hat der Kaiser, der
 „N. N. G.“ zufolge, befohlen, daß Vormittags sämtliche Fahnen und Stand-
 erten der Garnison Berlin von der 1. Comp. des 2. Garde-Regiments zu Fuß
 im Parade-Anzug in die Wohnung des Feldmarschalls im Generalstabs-
 Gebäude zu bringen sind. Nach dem Gottesdienst in der Garnisonstraße,
 in welcher der 90. Wiederkehr des Geburtstages gedacht wird, und
 welchem vorausichtlich der Kaiser an der Seite Moltkes mit glänzender
 Suite und Deputationen aller Truppentheile Berlin bewohnen werden,
 versammeln sich in Generalstabs-Gebäude am Königsplatz die General-
 Feldmarschälle und die General-Oberken, sämtliche commandirenden
 Generale, der Reichsminister General von Caprivi, der Chef des Großen
 Generalstabes, der Kriegsminister, der commandirende Admiral, sowie
 sämtliche in Berlin anwesenden General-Adjutanten der Generale à la
 suite. Darauf wird sich der Kaiser, umgeben von dem König von Sachsen,
 den Großherzogen von Baden und Hessen, sowie sämtlichen in Berlin
 und Potsdam anwesenden Prinzen, und gefolgt von seinen Generalen in
 die Wohnung des greisen Feldherrn begeben und denselben seine Glück-
 wünsche wie die des Heeres und der Marine darbringen. Ferner wird
 mitgeteilt, daß sämtliche Officiere des Großen Generalstabes, soweit
 sie nicht zu der an diesem Tage stattfindenden kaiserlichen Tafel zuge-
 zogen werden, den Geburtstag Moltkes durch ein Festessen im Central-
 Hotel feiern werden.

*** Das Genossenschaftswesen** nimmt von Jahr zu Jahr einen
 gedeihlichen Aufschwung, besonders auf dem Gebiete der Landwirtschaft.
 Nach den neuesten statistischen Nachrichten bestanden im Jahre 1889 im
 Deutschen Reich 113 gewerbliche, 892 landwirtschaftliche Nothstoff-
 Genossenschaften, 10 gewerbliche, 273 landwirtschaftliche Nothstoff-
 Genossenschaften, 61 gewerbliche, 7 landwirtschaftliche Werkgenossen-
 schaften, 140 gewerbliche, 833 landwirtschaftliche Produktions-Genossen-
 schaften und sonstige Genossenschaften. Am Mai 1890 wurden im
 Deutschen Reich gezählt 888 genossenschaftliche Consumvereine. Die Mit-
 gliederzahl derselben betrug 102,486, die Summe ihres Verkaufserlöses
 fast 50 Millionen Mark.

*** Berlin, 24. Oct.** Die Erbschaftsteuer soll nach ihrer jetzt
 geplanten Reform, wie mitgeteilt wird, neben ihrem eigentlichen
 Zweck auch dazu bestimmt sein, als Controlmittel für die Einkommen-
 steuer zu dienen. Es soll deshalb auch eine mehr oder minder enge Ver-
 bindung der Erbschaftsteuerämter mit den Einschätzungsorganen für die
 Einkommensteuer in Aussicht genommen sein. Die Erbschaftsteuer ist nach
 ihrer Reform als ein wesentliches organisches Glied des neuen Systems
 zu betrachten. — Nach einer Veröffentlichung im „Reichs-Anzeiger“ sind
 in den letzten 10 Jahren für Regulirung der Flüsse und Her-
 stellung von Canälen 183,106,000 M. im preussischen Staate ausge-
 wendet worden. Zur Herstellung künstlicher Wasserstraßen sind
 in derselben Zeit 180 Millionen M. bewilligt worden, welche noch nicht
 ganz zur Verwendung gelangten. — Der Verband deutscher Archi-
 tecten und Ingenieure beschloß eine Eingabe an den Reichskanzler um
 Einführung einer einheitlichen Zeit. — Die Spirituserzeugung
 im Deutschen Reich in der Zeit vom 1. October 1889 bis 1. October
 1890 betrug 3,021,830 Hectoliter.

*** Bunsdshaus im Reichs.** Auf der Theilstrecke Eichenach-Gunters-
 hausen der preussischen Staatsbahnen sind jetzt auch die Frauen der
 Bahnwärter zur activen Dienstleistung herangezogen. Sie versehen
 den Barrièrendienst abwechselnd mit dem Manne und erhalten dafür eine
 jährliche Vergütung von 180 Mark. An der Bahnstrecke hat der Staat
 neue Bahnwärterhäuser für die betreffenden Familien errichten lassen, für
 deren Benutzung ein jährlicher Mietpreis von 60 Mark zu entrichten ist.
 — Aus Klimmstedt, der klassischen Grenzstation, wird dem Mühl-
 bauers „Expres“ gemeldet, daß zu dem Begräbniß des vorigen Eisenbahn-
 Vorstehers Verhöld die Chesi de gars von Belfort, von Petit-Croix und
 Chereumont (die nächsten französischen Grenzstationen) mit etwa 20 An-
 gehörten der französischen Oheban in voller Uniform erschienen waren.
 Sie wurden von den deutschen Beamten auf's Herzliche empfangen. Es
 wird hinzugefügt, daß man aus diesem Umstande ersehen kann, daß die
 Besserung der freundschaftlichen Grenzbeziehungen kein leeres
 Wort mehr sei. — Die Gründung einer deutsch-freimüthigen Partei hat in
 Mannheim stattgefunden; es erfolgte ein Massenaustritt aus der
 demokratischen Partei. — Die Maul- und Klauenseuche
 hat im zweiten Vierteljahr 1890 im deutschen Reich gegen das erste Viertel-
 jahr zugenommen. Von Preußen blieben nur die Regierungsbezirke
 Stralsund und Alneburg verschont. Die Stückzahl der Thiere in den be-
 troffenen Gebieten betrug 126,827. — Der Provinzial-Landtag

der Provinz Hessen-Kassau ist auf Dienstag, den 6. November,
 nach Kassel einberufen. — Eine recht sonderbare Wirkung haben die
 Alterszulagen für einen Lehrer im Regierungs-Bezirk Stettin ge-
 habt. Derselbe bezog für Mehrarbeit (144 Kinder unterrichtete er) 96 M.
 persönliche Zulage. Am 1. October bekam er 100 M. Alterszulage, und
 was geschah? Die 96 M. Zulage wurden dem Lehrer entzogen, und
 noch mehr! Der herr. Herr mußte sogar die für Juli bis October be-
 zogene Zulage von 24 M. wieder zurückzahlen. Derselbe hat also
 nur 4 M. mehr im Jahr, als früher. — Dem Kriegsschul-Kauf
 in Fulda ist nun plöblich eine unerwartete Milderung gefolgt. Aus
 dem Kriegsministerium traf nämlich beim Oberbürgermeister auf bezügliche
 Vor schläge die Erklärung ein, daß nicht beabsichtigt sei, in Fulda ein
 berg lande vor drei Wochen eine Petition an den Minister-Präsidenten
 über Handels- und den Kriegs-Minister: Die oberste Militär-Behöde
 möchte das Verbot aufheben, daß die Mannschaften in Zukunft keine
 Extra-Uniformen aus besserem Tuch mehr tragen sollen. Dieser
 Tage ging nun, der „Presl. Ztg.“ zufolge, vom Kriegs-Minister die An-
 wort ein, daß seitens der obersten Militär-Behöde überhaupt kein der-
 artiges Verbot erlassen sei.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Wie in Budapest verlautet, soll ein höherer
 Militär zu Moltkes 90. Geburtstag nach Berlin entsendet werden.

*** Frankreich.** Auf dem Boulevard de Clugy kam es zwischen
 Studenten, die etwa 200 Mann stark, einen Umzug bildeten, und der
 unerwartet einschreitenden Polizei zu einem Handgemenge; die
 Polizei machte von der blauen Waffe Gebrauch, wobei es eine Anzahl
 Verwundete gab und viele Verhaftungen vorgenommen wurden.

*** Schweiz.** Die Auslieferung Castionis, des der Tödtung des
 Staatsrathes Rossi beschuldigten Tessiners, seitens Englands scheint gesichert.

*** Italien.** Wie der römische Correspondent des „Berl. T.“ aus
 guter Quelle hört, hatte Cardinal Lavignier am letzten Samstag eine
 längere Besprechung mit dem Papst, in der auf das Verhältnis des
 Vaticans zur Tripel-Allianz und im Besonderen auf die Ent-
 hüllungen der „Mforma“ stark Bezug genommen wurde. Der Papst
 äußerte zu dem transalpinischen Cardinal, er sehe immer mehr ein, daß der
 heilige Stuhl sich nur noch auf Frankreich verlassen
 dürfe; „Papsttum und Frankreich“ — sagte Leo XIII. wörtlich —
 „werden sich niemals trennen. Auf Deutschland, sowie auf Oesterreich ist
 kein Verlaß mehr.“ — Mit Annahme der radicalen Presse beargwöhnen die
 Blätter die bevorstehende italienische Reise des Reichskanzlers von Caprivi.
 „Popolo Romano“ schreibt, die öffentliche Meinung Italiens sei von der
 Nothwendigkeit der Tripel-Allianz dermaßen überzeugt, daß es dieser
 Zusammenkunft eigentlich gar nicht bedürfte; dennoch werde der Besuch
 des Generals von Caprivi die Tripel-Allianz den Italienern noch sym-
 pathischer machen. Das Blatt spricht schließlich die Hoffnung aus, daß
 die Allianz nicht beragen werden, wenn es die durch die
 Tripel-Allianz bedingten militärischen Lasten seiner wirtschaftlichen Lage
 anpassen werde.

*** Niederlande.** In wohlunterrichteten Kreisen verlautet, König
 Wilhelm sei nicht mehr zurechnungsfähig, seine physische Kraft
 sei aber noch so stark, daß er, wenn nicht neue Complicationen eintreten,
 noch lange werde leben können.

*** Großbritannien.** Die „Times“ spricht ihr Bedauern darüber aus,
 daß durch ihre Telegramme aus Sansibar über den angeblichen Sklaven-
 handel in Bagamoyo deutsche Beamte grundlos verdächtigt worden seien.
 Diese Entschuldigung für die scandalöse Verbreitung himmelstreichender Lügen
 erfolgt spät genug. — Der Oberst des in Guernsey liegenden 2. East
 Surrey Regiments, Leyland Horriby, erklärt in einer Zuschrift an die
 „Times“ alle Nachrichten über Insubordination in dem genannten
 Regiment für erfunden.

*** Portugal.** Die Regierung theilte dem englischen Gesandten mit,
 daß, falls England auf der Aufrechterhaltung des englisch-
 portugiesischen Uebereinkommens in allen Punkten bestche, sie
 sofort die Cortes zusammenberufen werde.

*** Rußland.** Der „Regierungsbote“ veröffentlicht ein Bulletin über
 den Großfürsten Nicolai Nicolajewitsch den älteren, dessen Krankheit
 an der Hirnhäute andauert. Die Influenza hat im November 1889 die
 Gesundheit des Großfürsten gestört und eine heftige Nervenerregung
 hervorgerufen. Die Ueberführung in ein warmes Klima gab Hoffnung
 auf Genesung, aber eine plöbliche Complication verursachte eine scharfe
 Verschärfung der Krankheit. Hartnäckige Schlaflosigkeit und trübe Stim-
 mung quälten den Kranken.

*** Serbien.** Zwischen dem König Milan und der Regierung wurde
 am 22. d. M. ein Abkommen getroffen, nach dem der Kr.-König bereits die nächste
 Woche auf ein Jahr ins Ausland abreist. Die Bedingungen betreffen die
 Regelung der finanziellen Ansprüche des Kr.-Königs, sowie den Einfluß der
 Königin, welcher, wie vorher, beschränkt bleibt.

*** Türkei.** Zum neunzigsten Geburtstage Moltkes wird
 an den Gestirnen des Bosphorus eine ebensolche wie sinnige Feier ge-
 plant. Der Sultan hat Viehl gegeben, nach den Veteranen aus der
 Schlacht von Nißib zu forchen. Bis jetzt hat das Seraskerat vierzehn
 solcher Leute ausfindig gemacht nebst drei natürlich schon dem Ansehen
 angehörigen Officieren. Am Geburtstage Moltkes sollen diese Siebzehn
 und diejenigen, welche sich etwa noch finden, im Palast auf Kosten des
 Padiſchah bewirthet werden. Nach dem Male soll dann ein Jeder aus der
 Hand des Sultans ein Geschenk erhalten, als ein Andenken an den Ehren-
 tag des großen Schlachtenlenkers.

*** Zofka.** Aus Sansibar ist, nach einem Telegramm des „Herold“, die Nachricht eingelaufen, daß der Sultan von Witu die Genugthuung wegen der Ermordung der Deutschen verweigert habe und daß deshalb die Operationen der englischen Expedition gegen Witu demnächst beginnen werden. — Der „National-Zeitung“ wird unterm 1. October Sansibar mitgeteilt, die Küstendwohner der englischen Interessensphäre hätten den Abgehenden, welcher die Proclamation wegen Abschaffung der Sklaverei verlesen wollte, bedroht und erklärt, sie wollten vom Sultan überhaupt nichts mehr wissen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 24. Oct. Die Tendenz unseres Marktes bleibt für Brodfrüchte anhaltend fest, und blieben die seitherigen Notierungen gut behauptet. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. — Pf., ditto Korn 16 Mt. 75 Pf. bis 17 Mt. — Pf., ditto Gerste 17 Mt. 50 Pf. bis 18 Mt. — Pf., russischer Weizen 22 Mt. 50 Pf. bis 23 Mt. — Pf., ungarischer Weizen 22 Mt. 50 Pf. bis 23 Mt. — Pf., ungarische Gerste 21 Mt. — Pf. bis 22 Mt. — Pf.

Aus dem Gerichtssaal.

Wiesbaden, 24. Oct. (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Cappell, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühn. — Die mehrfach verurtheilte, 20 Jahre alte Prostituirte Helene Sch. von Bingen, zu letzt in Mainz wohnhaft, hat sich wegen Diebstahls zu verantworten. Im verfloffenen Sommer hatte sie bei einer in Bierstadt wohnenden Verwandten Unterkunft gefunden und belohnte diese Gastfreundschaft damit, daß sie ein Zwangsmarkstück entwendete und sich am 15. Juni heimlich entfernte, um in Mainz ihren überlichen Lebenswandel fortzusetzen. Unter nochmaliger Jubiligung mildernder Umstände erkennt der Gerichtshof gegen die unverbesserliche Diebin auf 1 Jahr Gefängniß. — Der frühere Bahnhofs-Restaurateur Philipp J., 48 Jahre alt, von Bernroth, hier wohnhaft, wird der Majestätsbeleidigung angeklagt, deren er sich der Kaiserin Friedrich gegenüber, bei deren Anwesenheit in unserer Stadt gelegentlich des Besuches der damals zur Kur hier weilenden Kr.-Kaiserin Eugenie, schuldig gemacht hat. Die Verhandlung hierüber, zu welcher 18 Be- und Entlastungszeugen geladen waren, wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und endete mit der Verurtheilung des J. zu 2 Monaten Gefängniß, wobei der Gerichtshof strafschärfend die gemeine Art der beleidigenden Worte, strafmildernd dagegen den Umstand in Betracht zog, daß J. die Wohnhaft hat, durch möglichst derbe Ausdrücke Heiterkeit zu erregen. — Der Drochsenbesitzer Adolf B. von hier wird eines Sittlichkeitsverbrechens das ihm zur Last gelegt wurde, nicht für schuldig erkannt und deshalb freigesprochen. — Der 15 Jahre alte Ladirerlehrling Carl S. von hier, welcher bereits seine Neigung zum Stehlen an den Tag legte, indem er seinem Vater einen Geldbetrag entwendete und dafür 3 Monate in der Abtheilung für jugendliche Verbrecher in der Strafanstalt zu Freungesheim verbüßt hat, zielt heute wieder mit dem noch nicht bestrafte 16 Jahre alten Ladirer-Lehrling Heinrich S. von hier die Anklagebank. Ersterer hatte die Wahrnehmung gemacht, daß unter einer Thohrfahrt in der Wehrstraße eine dem Kaufmann Kraß gehörige Kiste mit Glas und Porzellan stand, welche Beide am Abend des 11. März mittelst Meißel und Zange, mit denen sie sich ausgerüstet hatten, erbrachen und daraus eine größere Partie Porzellantäfen und Gläser von nicht unbedeutendem Werthe entwendeten. Das Urtheil belegt beide Angeklagte mit je 2 Monaten Gefängniß. — Die demnächst zur Verhandlung gelangende Anklage gegen den 30 Jahre alten Fuhrunternehmer Georg D. von Cronberg, wegen fahrlässiger Tödtung, hat den auch f. Z. vom Wiesbadener Tagblatt berichteten Unglücksfall zur Unterlage, der sich am 15. Juni l. J. auf der Straße zwischen dem „Nothen Kreuz“ und Königsstein ereignete und bei dem die 30 Jahre alte Ehefrau des Gensdarmen Scherzberg zu Cronberg ihr Leben einbüßte. Dem Angeklagten D. wird nun zur Last gelegt, den Tod dieser Frau durch Fahrlässigkeit verschuldet und außerdem gegen eine Polizeiverordnung verstoßen zu haben, weil er ohne genügende Sicherheit Dynamit transportirte. In den Umständen, daß D. ein Pferd gefahren hatte, welches nicht gewohnt war, einspännig zu fahren, daß er sich selbst nicht nüchtern gehalten, daß er auf einen vierhändigen Wagen 6 Personen placirt und namentlich ohne Hintergeschirr gefahren wäre, erblidt die Anklage D.'s fahrlässige Handlungsweise, welche den Unfall und den Tod der Frau Sch. verursacht habe. Der Gerichtshof konnte jedoch aus der umfangreichen Beweisaufnahme, welche sich auch auf mehrere Sachverständigen erstreckte, die Ueberzeugung von der Schuld des Angeklagten bezüglich der fahrlässigen Tödtung nicht gewinnen und sprach ihn daher frei, belegte ihn aber wegen des ungesetzlichen Transports von Dynamit mit 30 Mt. Geldstrafe und den Kosten.

Vermishtes.

*** Vom Tage.** Der „Gänseknochen“ ist gestorben, und mit ihm wird wieder ein Berliner Original zu Grabe getragen. Der „Gänseknochen“ war ein sechzigjähriger, hochgewachsener Mann, der seinen Namen dem Umfande verdankte, daß er aus Gänseknochen Cigarrenspitzen und Federhalter schnitzte, welche er dann abends in den Localen des Nordens selbst. Jama wollte wissen, daß dieser dürftig gekleidete Alte vor zwei Decennien einer der schneidigsten Ritmeister der Armee gewesen sei, ein Herr v. A., den Spiel, Wein und Weib so weit gebracht hätten. In einer Dachkammer hat der Tod den alten Knochenmann abberufen.

Die Abderei Kirsten in Hamburg bekräftigt den Untergang des auf der Fahrt nach Valparaiso begriffenen Dampfers „Virgila“. Unter der aus dem Capitän und 88 Mann bestehenden untergegangenen Besatzung befanden sich nur Deutsche.

Am Mittwoch Nachmittag vergiftete der frühere Deconom Gash in seiner Wohnung in Berlin sich und seine fünf Kinder im Alter von 13, 11, 9, 3 und 2 Jahren. Zwei der Kinder, die von 9 und 2 Jahren, hatten das ihnen vom Vater gereichte vergiftete Marzipan wieder von sich gegeben und befinden sich jetzt außer Lebensgefahr. Vermögensverfall scheint die Veranlassung zur That gegeben zu haben.

Das Schwurgericht in Bromberg verurtheilte den Schuhmacher Gramalek, welcher am 30. Juli d. J. den Förster Wolf in Adlershorst, welcher Gramalek beim Wüldern betroffen, durch Schüsse lebensgefährlich verletzt hatte, zu fünfzehn Jahren Zuchthaus.

Seit dem 20. d. M. Nachmittags ist von Berlin der Beamte der Disconto-Gesellschaft, frühere Landwirth Ludwig Wibe, nach Verübung eines bedeutenden Diebstahls an Werthpapieren flüchtig. Bisher ist ein Fehlbetrag von 103,500 Frcs. festgestellt worden.

Auf dem Felde bei Giesleben verbrannten mehrere Kinder dürres Kartoffelkraut, hierbei ergriff die Flamme die Kleider eines in der Nähe des Feuers stehenden Mädchens, so daß selbige in Brand gerietzen und das Kind über den ganzen Körper mit graßlichen Brandwunden versehen und die Erhaltung des Lebens gefährdet ist.

Das achtjährige Schindchen des Gastwirthes B. in Gerlich bei Bernburg bekam beim Spielen ein geladenes Leuchin in die Hände, welches man leider in seinem Bereich hatte stehen lassen, und legte dasselbe auf sein sechsjähriges Brüderchen an. Der Schuß ging los und das Kind sank, tödtlich getroffen, nieder.

Infolge zu engen Schürrens brach in Rathenow am Sonntag in dem Tanzlocal zum „Birkentwäldchen“ das 18-jährige Dienstmädchen Luise Lepling, als dasselbe zum Tanz antrat, zusammen und verfiel auf der Stelle am Herzschlag.

Im Centralhotel in Rom wurde in der Nacht zum 22. d. M. der reiche und hochangesehene Graf Cagnasso aus Turin von mehreren Polizeiofficieren, die von einer großen Anzahl Carabinieri begleitet waren, verhaftet. Wie verlautet, handelte es sich um großartige Fälschungen, die der Graf begangen haben soll.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 24. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.17	16.13	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.80 Bz.
20 Franken in 1/2	16.11	16.07	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.80 Bz.
Dollars in Gold	4.19	4.15	Italien (Lire 100)	6	79.60 Bz.
Dulaten	9.70	9.65	London (Str. 1)	5	20.335 Bz.
Dulaten al maroo	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.82	20.87	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p. R.	2794	2787	Paris (Fr. 100)	3	80.50 Bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Doch. Silber	147.50	145.50	Schweiz (Fr. 100)	4	80.225 Bz.
Russ. Banknoten	—	246.80	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5	176.65 Bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 %					Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %

m. Coursebericht der Frankfurter Börse vom 24. Oct., Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Aktien 268 1/2, Disconto-Gommandit-Antheile 217 1/2, Staatsbahn-Aktien 215, Galzler 176, Lombarden 127, Aegypter 96 1/2, Italiener 83, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Aktien 158 1/2, Schweizer Nordost 144 1/2, Schweizer Union 125 1/2, Dresdner Bank 153 1/2, Laurahütte-Aktien 138 1/2, Seltener Bergwerks-Aktien 168 1/2, Russische Noten 246 1/2. — Die Tendenz der heutigen Börse war flau, besonders für Bergwerke.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

*** Berlin, 24. Oct.** Die „Staaten-Correspondenz“ meldet, daß Graf Stollberg-Berningerode in den Fürstenthum erhoben sei. Das Gerücht einer bevorstehenden gleichen Rangeshöhung circulirt bezüglich des Grafen Woltke.

*** Berlin, 24. Oct.** Die vom Londoner „Truth“ verbreitete und auch in deutsche Blätter übergegangene Nachricht, der Kaiser von Japan werde zu einem mehrmonatigen Aufenthalt behufs einer Kur nach Wiesbaden kommen, wird kompetenterseits als vollkommen unbegründet erklärt.

*** Rom, 24. Oct.** Nach einer Mittheilung der „Agenzia Stefani“ wird das amtliche Blatt Abends das Decret über die Auflösung der Kammer veröffentlicht. Die allgemeinen Wahlen finden am 3. November, die Stichwahlen am 30. November statt; der Zusammentritt des Parlaments erfolgt am 10. December.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Zig.“) Angelommen in Philadelphia D. „Lord Clive“ von Liverpool; in Aden der B.-u. D. „Beimhuldar“ von London; in Colombo D. „Ormuz“ von London; in Colon D. „Bata“ von Southampton; in New-York D. „France“ von Liverpool und D. „Rhinland“ der Ned Star Line von Antwerpen. Der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ und die Hamburger D. „Augusta Victoria“ und „California“ von New-York passirten Lizard.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 25. October 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die beiden Leonoren“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Lokal-Gewerbe-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im „Nonnenhof“.
Wiesbadener Bierbrot-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.
Fachverein der Schreiner. Abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung.
Verein der Sprengler-Gehülfen. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Flora“. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonica. Vereins-Abend.
Veit-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Haupt-Versammlung.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Stiftungsfest in der „Kaiser-Halle“.
Männer-Gesangverein „Cecilia“. Abends 8 Uhr: Stiftungsfest.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8–12 Uhr Vormittags.
Victor'sche Kunstanstalt, Webergasse 3. Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung. Täglich geöffnet. Eintritt frei.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, 26. Oct. 21. Sonntag nach Trinitatis.
Sanktikirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Bidel; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Friedrich Bergkirch; Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Grein; Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Ziemendorf (Knaben d. Elementar- u. Mittelschulen); Abendg. 5 Uhr: Pfr. Lieber.
Antwache: 1. Bezirk: Pfr. Deesenmeyer: Taufen und Trauungen; Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel: Taufen und Trauungen; Pfr. Ziemendorf: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Pfr. Lieber: Beerdigungen.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Sonntagsschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. **Abendandacht:** Sonntag 8 Uhr. **Gebetstunde:** Montag Vorm. 10 Uhr. **Vorbereitung zur Sonntagsschule** Donnerstag Abends 6 1/2 Uhr. **Ziemendorf, Pfarrer.**

Mittwoch, 29. Oct. **Missionsfest.**
 10 Uhr: Marktkirche: Pastor Dammann aus Essen.
 3 Uhr: Nachversammlung im Vereinshaus, Platterstraße 2.

Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, 26. Oct. 22. Sonntag nach Pfingsten.
 Heil. Messen 6, 6 1/2 u. 11 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre, Litanei und Segen. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr Schulmessen. Samstag von 4 Uhr an Beichte. Sonntag, Mittwoch und Freitag Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen. Wochentags heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 7 3/4 und 9 1/4 Uhr. Samstag Fest Allerheiligen. Vorabends (Freitag) 4 Uhr Beichte. Morgens Gottesdienstorfnung wie an Sonntagen. Nach der Vesper Beichte.

Altkatholischer Gottesdienst, Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 26. Oct., Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. **Pfarrer Hültart.**

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
 Sonntag, 26. Oct., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstr. 90. Predigthema: „Im Dienste der Menschheit“. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. **Prediger Boigt aus Offenbach.**

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbadstraße 23.
 Am 21. Sonntag nach Trinit., Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst. Mittwoch 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. **Pfarrer Hein.**

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Schützenhofstraße 3.
 Sonntag, 26. Oct., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung. **Professor Rauschenbusch.**

Allianz-Missions-Verein, Stiftstraße 26.
 Sonntags u. Donnerstags Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlungen.
Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Samstag Abends 5 Uhr (St. Kapelle), Sonntag (21. Sonntag nach Pfingsten) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (St. Kapelle).

English Church Services.

Oct. 26. XXI. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3.30 Evening Prayer. Oct. 28. Tuesday. St. Simon and St. Jude Ap. and M. 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer. Oct. 29. Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. Oct. 31. Friday. 4 Evening Prayer. Nov. 1. Saturday. All Saints Day. 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer. The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service. **J. C. Hanbury, Chaplain.**

Guild of S. Augustine of Canterbury.

All Saints Day, Sat. Nov. 1. Members will meet for Evensong in the Church and in the Turnhalle of the höhere Töchterschule Luisen Str. 26 immediately after Evensong. **Agnes E. Benson, Hon. Sec.**

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 23. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763,6	762,0	760,0	761,9
Thermometer (Celsius)	+2,1	+6,7	+5,3	+4,8
Luftspannung (Millimeter)	87	85,5	86,3	86,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	82	76	96	86
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.W.	N.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	stille.	schwach.	schwach.	—
Regenhöhe (Millimeter)	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
	Abends Regen.	0,8	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

26. October: Bewölkt mit Sonnenblicken, theils bedeckt mit Regen, frisch windig, milde, vielfach Nebel.

Oeffentliche Gebäude.

<p>Aich-Amt: Marktplatz 6. Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3. Armen-Augenheilstalt: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9. Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 39.</p>	<p>Städtisches Schiachthaus: Schlachthausstrasse 2. Städtisches Krankenhaus: Schwabacherstrasse 38. Volks-Brausebad, an der Kirchhofgasse.</p>
---	---

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 17. Oct.: Dem Fuhrknecht Carl Geis e. L., Paula. — 18. Oct.: Dem Schreinergehülfen Johann Paulus Vogler e. S., Georg Johann. — Dem Decorationsmalergehülfen Robert Künstling e. L., Gertrude. — 20. Oct.: Dem Schuhmachergehülfen Johann Jacob Rappert e. L., Johanna Marie Kunigunde. — 21. Oct.: Eine unebel. L., Johanne. — 22. Oct.: Dem Tagelöhner David Fuhr e. L., Maria Anna.
Aufgehoben: Postkühlsbote Heinrich Lang hier und Bernhardsine Wbr zu Oberdorf. — Landmann August Emil Beisiegel zu Kemel und Christiane Elisabeth Auguste Gemmer zu Langschied. — Linderberghülfen Gustav Peter, genannt Carl Brechter hier und Emma Gerlach hier.
Gestorben: 22. Oct.: Elisabeth Wilhelmine, unebel., 3 M. 19 T. — Wilhelmine, geb. Birkenstock, Wittwe des Herzogk. Raff. Justizrathes Chr. Wendenbach, 83 J. 9 M. 15 T. — 23. Oct.: Gertrude, L. des Decorationsmalergehülfen Robert Künstling, 5 T.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 25. October. 215. Vorstellung. 13. Vorstellung im Abonnement.

Die beiden Leonoren.

Luftspiel in 4 Aufzügen von Paul Lindau.

Personen:

Otto Kaiser, Justizrath	Herr Köchy.
Leonore, seine Frau	Frl. Santen.
Lorch, deren Tochter	Frl. Druder.
Christian Wieberg, Rittergutsbesitzer	Herr Grobeder.
Hermann Wieberg, dessen Nefse, s. J. im Auswärtigen Amte beschäftigt	Herr Wagnmann.
Dr. Brosius, Arzt	Herr Bethge.
Minna Mollheim, früher Lorch's Gouvernante	Frl. Wolff.
Auguste, Leonorens Kammerzofe	Frl. Grohe.
Koller, Damen-Schneider	Herr Greve.
Franz, Diener bei Kaiser	Herr Hofffeld.
Erster	Herr Dietrich.
Zweiter	Herr Spieß.
Dritter	Herr Geisenhofen.
Vierter	Herr Börner.
Ein Fräulein	Frl. Gemwel.
Eine Dame als Kurgast	Frau Arndt.
Ein Herr als Kurgast	Herr Brining.
Robstin	Frl. Moscher.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, 26. October: **Ada.** (Erhöhte Preise.)

Montag, 27. October: **J. e. M.: Die Hausenlerche.** (Gewöhnl. Preise.)

Auswärtige Theater.

Samstag, 25. October.
Mainzer Stadttheater: „Der arme Jonathan“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Wildschütz“. Schauspielhaus: „Ihr Corporal“.